

Augsburg *lebt*

Die Bürgerzeitung für Stadt und Land

Ausgabe 1 / Oktober 2009

Liebe Leserinnen,
liebe Leser,



das Augsburger Land bietet Familien mit Kindern, aber auch Senioren und Menschen mit Handicap eine lebenswerte und sichere Heimat. Hier haben Kinder und Jugendliche ein gutes soziales Umfeld und gute Chancen für ihre Zukunft. Es gibt interessante Arbeitsplätze in modernen und wettbewerbsfähigen Unternehmen. Für Senioren bieten sich vielfältige Möglichkeiten, ihre neuen Freiheiten zu genießen.

Der Landkreis fördert nachhaltig die Jugendarbeit in den zahlreichen aktiven Vereinen, Verbänden und Organisationen. Um Kinder, Jugendliche und Familien in schwierigen Situationen kompetent unterstützen zu können, gibt es ein umfassendes Hilfs- und Betreuungsangebot. Der Landkreis und seine 46 Kommunen bieten ein hohes Maß an qualifizierten Kindertagesbetreuungsangeboten, die sich an den Arbeitsbedingungen und Lebenswelten der Familien orientieren. Flexible Öffnungszeiten und eine Vielfalt an pädagogischen Angeboten sind sein großes Plus.

In der neuen Bürgerzeitung für Stadt und Land, *Augsburg lebt*, geht es vor allem um Menschen in unserer Region, und die Themen, die sie beschäftigen. In dieser ersten Ausgabe finden Sie zum Beispiel eine Reportage über die Arbeit einer Tagesmutter aus dem Augsburger Land, Sie erhalten Tipps für das richtige Verhalten in Gefahrensituationen und werfen einen Blick in den Landkreis, diesmal auf die Stadt Neusäß.

Ich wünsche Ihnen viel Spaß beim Lesen!

Martin Sailer

Martin Sailer, Landrat

Zivilcourage heißt mit Bedacht handeln

Die Polizei gibt Tipps, wie sich Betroffene in einer Gefahrensituation richtig verhalten

Ein Mädchen wird nach dem Discobesuch belästigt, eine ältere Dame wird im Bus beschimpft, ein kleiner Junge wird von älteren Mitschülern verprügelt. Alltägliche Szenen! Doch was ist zu tun, wenn man Zeuge einer solchen Situation wird?

Hinsehen statt Wegschauen, Engagement statt Ignoranz! Das ist die Devise. Es wäre verfehlt, aus den vergangenen Gewaltvorfällen gegen couragierte Bürger die falschen Konsequenzen zu ziehen und wegzuschauen. Zivilcourage ist gefordert – von allen Bürgerinnen und Bürgern. Entscheidend bleibt allerdings, dass der Couragierte selbst nicht zu Schaden kommt. Mit Bedacht richtig vorzugehen, ohne sich selbst in Gefahr zu bringen ist die oberste Regel. Oftmals genügen Kleinigkeiten, um eine große Wirkung zu erzielen.

Wir alle sind schon von Gesetzes wegen verpflichtet, bei einer Straftat im Rahmen unserer Möglichkeiten einzugreifen. Jeder von uns trägt Verantwortung dafür, dass das Zusammenleben in unserer Gesellschaft friedlich und zivilisiert verläuft. Deshalb ist auch jeder gefordert, selbst als Zeuge und Helfer aktiv zu werden.

Wie verhalte ich mich richtig?

Um in Zukunft besser auf solche Situationen vorbereitet zu sein, gibt die Polizei Tipps zum richtigen Verhalten:

- Signalisieren Sie die Bereitschaft, sich einzumischen.
- Sehen Sie nicht weg, wenn andere belästigt oder angegriffen werden. Bieten Sie Ihre Hilfe an: Damit signalisieren Sie dem Täter, dass Gewalt keine

Privatsache ist. Manchmal hilft schon ein lautes Wort oder eine kleine Geste, um den Täter einzuschüchtern und von seinem Vorhaben abzubringen.

• Vertrauen Sie nicht darauf, dass sich andere um die Angelegenheit kümmern werden. Versuchen Sie, Umstehende für ein gemeinsames Eingreifen zu gewinnen. Einer direkten Ansprache kann sich niemand entziehen: „Sie, der Herr im Polo-Hemd, helfen Sie mir.“ Appellieren Sie laut und deutlich an die umstehenden Personen!

• Provozieren Sie auf keinen Fall den Täter und lassen Sie sich nicht provozieren. Wichtig: „Duzen“ Sie den Täter nicht, denn sonst könnten umstehende Passanten einen rein persönlichen Konflikt vermuten.

• Rufen Sie die Polizei, wenn Sie erkennen, dass die Situation eskaliert. Eine zügige Verständigung ist wichtig. Der Notruf 110 ist schnell gewählt. Und in einer Telefonzelle brauchen Sie dazu noch nicht einmal Münzen oder eine Karte: Ein Notruf ist gebührenfrei. Bei Ihrem Anruf kommt es darauf an, dass Sie der Polizei das Geschehen in wenigen

Worten, aber dennoch umfassend schildern („Wer?“, „Was?“, „Wo?“).

„Wann?“).

• Beobachten Sie jedes Detail, zum Beispiel: Wie groß ist der Täter? Welche Haarfarbe hat er? Wie war er bekleidet? Mit welchem Auto ist er entkommen?

• Erste Hilfe ist die beste Hilfe. Jedes Opfer muss sofort versorgt werden, denn oft kann jede Sekunde über Leben und Tod entscheiden. Kümmern Sie sich deshalb unverzüglich um verletzte Personen, allein schon die Ausrichtung in einer sta-

bilen Seitenlage ist für das Opfer sehr wichtig. Alarmieren Sie den Rettungsdienst. Helfen kann jeder – auch wenn Sie es sich im ersten Augenblick womöglich nicht zutrauen.

Viele Täter kommen ohne Strafe davon, weil sich Zeugen nicht bei der Polizei melden – sei es aus Angst, Zeitmangel oder einfach aus Bequemlichkeit. Verbrecher werden dadurch geradezu ermuntert, Ihre Straftaten fortzusetzen. Um derartigen Auswüchsen vorzubauen, ist die Polizei auf Ihre Hilfe angewiesen: Ohne Ihre genaue Beschreibung des Geschehens und des Täters ist seine Überführung nur sehr schwer möglich.

Denken Sie daran: Auch Sie könnten einmal in die Situation kommen, dass Sie auf die beherrzte Unterstützung von Helfern und Zeugen angewiesen sind. Sorgen Sie deshalb mit ihrem Einschreiten dafür, dass Straftaten aufgeklärt werden können.

pm/Polizei



In dieser Ausgabe von *Augsburg lebt* lesen Sie unter anderem ...

Bei der Tagesmutteri



Seite 3

Ausbildungsstart



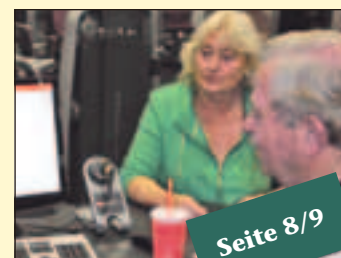
Seite 4/5

Familie und Beruf



Seite 7

Aktiv im Alter



Seite 8/9

Neusäß im Fokus



Seite 10/11



Ein fröhliches Kinderlachen ist Gold wert – Frühfördermaßnahmen unterstützen bei Problemen. Foto: freeday/www.photocase.de

Beste Starthilfe ins Leben

Frühförderung nach dem Motto „Genesung durch Aktivität“

Lachende Kinderaugen und zufriedene Eltern sind in der Kindertherapie- und Krankengymnastikpraxis Detchema Limbrock kein seltener Anblick. Die Praxis hat sich vor allem auf Kinder mit Entwicklungsschwierigkeiten spezialisiert. „Ich möchte den Kindern eine bestmögliche Starthilfe ins Leben geben und ihnen über mögliche Schwierigkeiten hinweghelfen“, erklärt Detchema Limbrock.

Die Physiotherapie handelt grundsätzlich nach dem Leitgedanken: Genesung durch Aktivität und gezielte Handlungen. Sie richtet sich hauptsächlich an Menschen mit motorischen und sensorischen Störungen. Das Fachgebiet der Pädiatrie hat sich dabei auf die Behandlung von Kindern spezialisiert, deren Entwicklung zu eigenständigen Erwachsenen durch

körperliche Einschränkungen gefährdet sein könnte.

Manchmal lassen sich solche motorischen Störungen allerdings gar nicht so einfach entdecken. Denn obwohl uns die Medien ständig das Bild des „normalen“ Kindes und seiner Entwicklung vor Augen halten, lernen Kinder nun einmal erwiesenermaßen unterschiedlich schnell. Wenn also ein Kind etwas später anfängt zu laufen als der Sprössling der Nachbarn, heißt das noch lange nicht, dass irgendetwas nicht in Ordnung ist. Um solchen Verunsicherungen entgegen zu wirken bietet die Praxis von Detchema Limbrock eine einmalige kostenlose Beratung an.

Die Programme der Praxis richten sich sowohl an Säuglinge als auch an Kleinkinder mit Entwicklungsauffälligkeiten. Vor allem mit dem Pörnbacher Konzept erzielte

die Praxis schon erstaunliche Ergebnisse. Dieses Konzept stützt sich im Wesentlichen auf eine Therapie in speziellen Lagerungen, in denen sich die Kinder allerdings frei bewegen können. Dabei findet die Therapie fast unbemerkt beim Essen, Trinken und Spielen statt. „Das Programm ist sehr alltagsbezogen und lässt sich problemlos in den Familienalltag integrieren“, erklärt Detchema Limbrock weiter. Zudem versteht es sich als ganzheitliches Behandlungsprogramm, das Aspekte der Logo-, Physio, Ergotherapie und der Heilpädagogik vereint. Daher entfällt für die Eltern die komplizierte Koordination zwischen vielen verschiedenen Anlaufstellen. Weitere Auskünfte über das Pörnbacher Konzept können auch auf der Internetseite der Praxis eingeholt werden: www.detchema-limbrock.de. Yvonne Mayer

Impressum

Herausgeber:

mediaprint
WEKA info verlag gmbh
Lechstraße 2
86415 Mering
Geschäftsführer:
Dr. Otto W. Drosihn/Matthias Kant

Anzeigenvertrieb:

WEKA info verlag gmbh
Lechstraße 2
86415 Mering
Verantwortlich: Jochen Müller
Anzeigenannahme:
Gabriele Müller
Telefon: 08233 384-260
Telefax: 08233 384-226

Druck:

Frankfurter SOCIETÄTSDRUCK
Zeitungsherstellung
Frankenallee 71 - 81
60327 Frankfurt
Druckstandort: Maisach

Daten und Fakten:

Auflage: 100.000
Verteilung: Im Stadtgebiet und im Landkreis Augsburg
Weibliche/männliche Schreibweise:

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird in der Regel die männliche Schreibweise verwendet. Wir weisen ausdrücklich darauf hin, dass dies auch die weibliche Schreibweise impliziert.

Titel sowie Art und Anordnung des Inhalts sind zugunsten des jeweiligen Inhabers dieser Rechte urheberrechtlich geschützt. Nachdruck und Übersetzungen sind – auch auszugsweise – nicht gestattet. Nachdruck oder Reproduktion, gleich welcher Art, nur mit schriftlicher Genehmigung des Verlags.



mediaprint
WEKA info verlag



Im Kindergarten der 4-jährigen Samantha, der Künstlerin dieses Werks, gibt's eine Wassermänner- und eine Hexengruppe.

Liebe Kinder,

mittlerweile sind viele von euch schon ganz schön groß geworden und einige haben ihren ersten Tag im Kindergarten hinter sich. Mit Kindertasche gepackt und gut gerüstet für die neue Erfahrung seit ihr am ersten Tag in den Kindergarten marschiert. Ihr habt wahrscheinlich viel gespielt, gemalt, gepuzzelt, ge-

sungen und viele neue Freunde gefunden. Jetzt geht ihr ja schon seit einigen Wochen in den Kindergarten und seid schon richtig alte Hasen. Aber könnt ihr euch noch an den allerersten Tag erinnern? Malt uns doch ein Bild von euren Erlebnissen und schickt es uns zu. Wir verlosen viele tolle Preise und das Gewinnerbild könnt Ihr in der nächsten Ausgabe sehen.

Euer Augsburg lebt-Team

Für Kinder in Not

Kooperationsvertrag zwischen BRK und ELI

Ein aufgeschlagenes Knie, pöbelnde Schulkameraden oder ein dubioser Fremder – Kinder aus der Region Augsburg erhalten in immer mehr Geschäften und Läden Hilfe. Die Elterninitiative ELI-Kinderschutz aus Augsburg-Haunstetten, ein eingetragener Verein, der es sich zum Ziel gesetzt hat, die Sicherheit von Kindern auf alltäglichen Wegen zu verbessern, baut jetzt verstärkt sein Netzwerk im Landkreis Augsburg aus und ist dort auf der Suche nach weiteren Partnern.

Neue Geschäfte und Läden sollen gewonnen werden, um Anlaufstellen für Kinder in Not- und Gefahrensituationen zu werden. Der BRK-Kreisverband Augsburg-Land unterstützt dieses Projekt im Landkreis. Hierzu haben der Vize-Landrat und Vorsitzender des BRK-Kreisverbandes Augsburg-Land, Max Strehle, MdL, und Cornelia Hauke von der ELI-Kinderschutz Haunstetter Elterninitiative e. V., mit der Unterzeichnung eines Kooperationsvertrages den Startschuss für eine Zusammenarbeit gegeben.

In den teilnehmenden Geschäften werden hilfesuchende Kinder von geschulten Inhabern und Mitarbeitern gut aufgenommen. Erkennbar sind die Läden an dem ELI-Logo, das an



den Türen gut sichtbar angebracht ist. Die Geschäftsleute beruhigen oder trösten das Kind und rufen falls nötig die Eltern an. „Ich freue mich sehr, dass das BRK hier helfen und ein Zeichen für Kinderfreundlichkeit und Sicherheit setzen kann. Wir werden die Elterninitiative mit ehrenamtlichen Helfern direkt bei der Partnersuche und der Öffentlichkeitsarbeit unterstützen“, verspricht Strehle. Auch eine finanzielle Unterstützung sei beabsichtigt.

Die Elterninitiative spricht vor allem kleinere Geschäfte an. „Hier fallen Kinder, die allein und in Not sind, besser auf“, weiß Hauke. Gemeinsam mit der Polizei leistet die Elterninitiative in Kindergärten und Schulen Aufklärungsarbeit, um so Kinder und Eltern aufmerksam zu machen. pm



Kindertherapie – Krankengymnastikpraxis Detchema Limbrock

Wir bieten Ihnen folgende Therapiekonzepte an, wie z.B.:

- Pörnbacher • Bobath • Vojta • Brügger
- Sensorische Integrationstherapie • Castillo Morales und andere. Wir freuen uns auf Sie.

Spenglergässchen 8 · 86152 Augsburg
detchema@web.de
Telefon: 0821-55 05 22
www.detchema-limbrock.de

www.ratgeber-schulbeginn.de

Gemeinschaftspraxis für
LOGOPÄDIE
Oberhausen

Ulmer Str. 22
86154 Augsburg
Tel. 0821-2192974
Fax 0821-2193678

✉ praxis@logo-oberhausen.de www.logo-oberhausen.de



Ein Vormittag zwischen Puzzeln und Gelächter

Augsburg lebt ist zu Besuch bei Tagesmutter Brigitte Büchele

Es klingelt. Im Eingangsbereich baumeln bunte Mobiles mit Mond und Sternen im Wind. Nach dem zweiten Klingeln hört man kleine Kinderschritte die Treppe hinuntergehen. Brigitte Büchele macht die Tür auf und hinter ihren Beinen lugen sechs Kulleraugen schüchtern, aber neugierig hervor – Gabriela, Alina und Noah. Nachdem sich die Erwachsenen begrüßt haben, düsen die Kleinen wieder ins Wohnzimmer zu ihren Spielsachen.

Brigitte Büchele hat nach der Trennung von ihrem Mann und dem damit verbundenen Arbeitsplatzwechsel nach neuen Herausforderungen gesucht. Als ihr eine Freundin begeistert von ihrer Arbeit als Tagesmutter erzählte, wurde sie aufmerksam. Da ihr der Umgang mit Kindern schon immer viel Spaß bereitet hat, war der Entschluss, Tagesmutter zu werden, schnell gefasst. Trotz der eher schlechten Bezahlung überwog die Leidenschaft den Kindern gegenüber.

Nach den Kursen gab's die offizielle Pflegeerlaubnis

Brigitte Büchele erkundigte sich daraufhin beim Landratsamt, beim Amt für Jugend und Familie in der Fachstelle Kindertagespflege, welche Voraussetzungen sie für die Zulassung zur Kindertagespflege erfüllen muss. „Ich habe also am Grund- und Aufbaukurs für die Qualifizierung zur Tagesmutter teilgenommen und danach die Pflegeerlaubnis erhalten. „Zusätzlich habe ich noch eine Ausbildung zur Kinderheilpraktikerin gemacht – einfach weil ich so gerne mit Kindern arbeite“, erzählt Brigitte Büchele.

Diese Ausbildung macht sich im Umgang mit den Kindern bemerkbar. So kann man im ersten Stock die Kleinen oft in Klangschaalen sitzen sehen. Der kleine Noah ist jedes Mal Feuer und Flamme, wenn er den groß-

en Stock in der Hand hält und in der Schale stehend die Vibration der Klänge spürt. Ein lautes Glucksen und Lachen entweicht ihm auch während meines Besuchs bei dieser Beschäftigung.

Viel Platz zum Toben und Spielen

„Die Räumlichkeiten bei Brigitte Büchele sind optimal an ihre Schützlinge angepasst. Gerade auch der große Garten und der nahe Spielplatz bieten tolle Möglichkeiten zum Spielen und Toben“, lobt Renate Heiß, Sozialpädagogin im Landratsamt Augsburg (Amt für Jugend und Familie für die Fachstelle Kindertagespflege). Im großen Spielbereich im ersten Stock haben die Kinder die Möglichkeit, sich richtig auszutoben. Von einer Kinderküche und einem Ballbad bis hin zu Büchern, Puzzeln und Puppen ist alles geboten. Das Highlight ist allerdings das Trampolin im Nebenzimmer. Die kleine Gabriela (3), Alina (2) und selbst der erst fast zweijährige Noah hüpfen dort nach Herzenslust.

Ein geregelter Tagesablauf muss allerdings trotz des vielen Spielens gewährleistet sein. So wissen selbst die Kleinsten, dass um die Mittagszeit zunächst gekocht und anschließend gegessen werden muss. Auch wenn die Schützlinge eigentlich keine Lust haben, still am Tisch zu sitzen, ist es im Hause Büchele Pflicht, miteinander zu essen und auch zu warten bis alle fertiggegessen haben. Manchmal haben die Kleinen das Glück, dass sie sogar beim Kochen helfen und später die selbstgemachten Speisen essen dürfen. Im Anschluss ans Mittagessen ist für die meisten Kinder erst einmal Schlafenszeit. So ein Vormittag voller Toben, Malen, Spielen und Puzzeln macht schließlich auch müde.

Jedes Kind hat hier seinen eigenen Schlafplatz und eine

Rückzugsmöglichkeit. Und dann geht es gleich wieder ans Spielen. Auch den nahegelegenen Spielplatz nutzen alle sehr gerne. „Ich schaukle am liebsten auf dem Spielplatz“, meint Gabriela, während Alina lieber im Sandkasten spielt.

Optimale Förderung statt „Rabenmutter“-Vorurteil

Wenn man einmal diese familiäre, freundliche und vor allem herzliche Atmosphäre bei einer Tagesmutter gespürt hat, räumt man auch schnell mit dem Vorurteil auf, dass alle Mütter, die ihre Kinder so früh zu einer Tagesmutter geben, Rabenmütter seien. „Ganz im Gegenteil“, wirft Brigitte Büchele ein, „die Kinder werden optimal gefördert, erlernen wichtige Sozialkompetenzen in der Gruppe mit anderen Kindern und haben riesigen Spaß. Zudem wird der spätere Einstieg in den Kindergarten oft viel leichter und problemloser. Die Mütter sind nun wirklich keine Rabenmütter, sondern können oftmals aus beruflichen Gründen nicht den ganzen Tag zu Hause bleiben. Viele Mütter wollen ihren Beruf nicht gänzlich aufgeben – hier bietet sich eine Tagesmutter natürlich an. Unsere Betreuungszeiten sind einfach viel flexibler und könne optimal an die verschiedenen Bedürfnisse der Familien angepasst werden.“

„Schnüffeln“ ist ausnahmsweise erlaubt

Auch neue Kinder werden immer sehr schnell in die Gruppe aufgenommen und ins Herz geschlossen. An einem Schnuppertag können Neulinge einen Einblick bekommen, wie es bei der neuen Tagesmutter aussieht und wie die anderen Spielgefährten so sind. Die „Neuen“ dürfen also erst einmal in die



Brigitte Büchele (rechts) erkundigte sich beim Landratsamt nach den Voraussetzungen für die Arbeit als Tagesmutter.



Auch an „Jungsspielzeug“ mangelt es bei der Tagesmutter nicht.



Noah liebt die Klangschaalen und den riesigen Schläger.



Gabriela, Alina und Noah (von links) spielen nicht nur mit Tagesmutter Brigitte Büchele (rechts), sondern nehmen auch Renate Heiß vom Landratsamt in ihrer Runde auf.

Gruppe hinein „schnüffeln“. Da kann es schon mal zu einem Missverständnis kommen, wenn dann zu Hause erzählt wird, dass die „Neuen“ überall „herum schnüffeln“ würden.

Auch Gabrielas kleine Schwester, Antonia, war erst kürzlich zu Besuch bei einem Schnuppertag bei Brigitte Büchele. „Aber die ist ja noch zu klein um so richtig mit den anderen zu spielen“, meint Gabriela. Trotzdem freut sie sich für ihre Schwester, dass diese jetzt auch das Glück hat zur Tagesmutter zum Spielen kommen zu dürfen.

Die Kinder verstehen sich untereinander sehr gut. Da kommt es schon mal vor, dass sie sich – während die Erwachsenen langweilige Sachen am Tisch diskutieren – gegenseitig durchkitzeln. Das helle Kindergelächter steckt Brigitte Büchele, Renate Heiß und mich selbst an. Nachdem die Kinder uns im oberen Stockwerk all ihre Schätze präsentiert und ihre spielerischen und sportlichen Fähigkeiten unter Beweis gestellt haben, ist es für Renate Heiß und mich an der Zeit zu gehen. Gleichzeitig wird auch die kleine Gabriela von ihrer Mama abgeholt. Jedes Kind bekommt zum Abschied ein Gummibärchen und wir werden schließlich mit einem freundlichen „Pfiadi“ von den Kindern und Brigitte Büchele verabschiedet.

Jennifer Geischberg

Infobox

Zertifikate, Prüfungen und Rahmenbedingungen für „Tagesmutter“

Grundkurs

- gesetzliche und rechtliche Grundlagen zur Kindertagespflege
- Perspektiven zur Kindertagespflege aus der Sicht der Tagespflegeperson, der Eltern und Kinder
- pädagogische und entwicklungspsychologische Grundlagen
- Bildungs- und Erziehungsinhalte

Aufbaukurs:

- Kinder brauchen „Beachtung“
- die Beziehung zum Tageskind positiv gestalten
- Bildung des Kindes: Spielerische Förderung im Alltag
- schwierige Erziehungssituationen
- Erziehungspartnerschaft in der Kindertagespflege
- kreativer und konstruktiver Umgang mit Konflikten

Polizeiliches Führungszeugnis von allen im Haushalt lebenden Erwachsenen

Ärztliches Attest

Erste-Hilfe-Kurs für Kindnotfälle

Sichere, kindgerechte Räumlichkeiten, Schlafplätze für jedes Kind und Spielmöglichkeiten



In dem großen Ballbad kann man nicht nur spielen, sondern sich auch toll verstecken.



Trampolinspringen ist für die dreijährige Gabriela das Größte.

Fotos: Jennifer Geischberg



Die ersten Tage als Azubi

Lehrlinge erzählen ...

Sunny Schubert (18), Auszubildende zur Mediengestalterin Print: „Ich bin auf diese Ausbildung durch die IHK aufmerksam geworden. Ich wusste zwar schon in der Schule, dass ich einmal Mediengestalterin werden will, aber wo ich diese



Ausbildung absolvieren kann, war mir natürlich noch nicht klar. Ich habe mich dann hier beim mediaprint WEKA info verlag erst einmal auf eine Praktikumsstelle beworben und danach meine Ausbildung angefangen. Mir gefällt die Ausbildung vor allem, weil man so kreativ sein kann und auch eigene Ideen einbringen darf. Wichtig ist für mich, dass ich meine Arbeit später richtig sehen kann. Wenn zum Beispiel eine Broschüre fertig wird, kann ich sagen: Die Grafik ist von mir gestaltet worden. Mir gefällt die Ausbildung an sich sehr gut und vielleicht kann ich mich ja später einmal selbstständig machen.“

Sabrina Riedel (18), Auszubildende zur Kauffrau für Bürokommunikation: „Ich wollte schon immer eine Ausbildung zur Bürokauffrau machen, habe aber zuerst im Einzelhandel



angefangen. Allerdings habe ich schnell festgestellt, dass das nichts für mich ist. Also habe ich ein Praktikum im mediaprint WEKA info verlag absolviert und danach endlich die Ausbildung anfangen können, die ich eigentlich machen wollte. Mir macht die Arbeit hier wirklich viel Spaß – die Kollegen sind nett, es gibt viele junge Azubis und dadurch, dass ich die Abteilung auch wechsle ist alles sehr abwechslungsreich. Es war auf jeden Fall die richtige Entscheidung die Ausbildungsstelle zu wechseln.“

Kevin Hof (16), Auszubildender zum Mediengestalter Digital: „Ich habe vor meiner Ausbildung erst mal einen Probetag im mediaprint WEKA info verlag absolviert und mich dann



für diese Ausbildung hier entschieden. In meiner Ausbildung geht es hauptsächlich um die Gestaltung von Homepages. Das Tolle daran ist, wenn man nach getaner Arbeit die Internetseite öffnen kann und sieht, was man geschaffen hat. Ich wusste schon immer, dass ich in meinem Job kreativ sein möchte. Und genau das kann ich hier sein. Mir gefällt vor allem die gute Atmosphäre unter den Mitarbeitern und die jungen Ausbilder. Außerdem ist die Arbeit sehr abwechslungsreich.“ *jen*



Die zwölf Auszubildenden des mediaprint WEKA info verlags haben im Berufsdschungel ihren Ausbildungsplatz gefunden. Die unterschiedlichsten Berufe erlernend haben sie gemeinsam viel Spaß bei der Ausbildung – und haben nicht nur den Empfang fest im Griff. *Foto: Jennifer Geischberg*

Raus aus der Schule – und jetzt?

Was will ich werden? Die Agentur für Arbeit hilft bei der Lehrstellensuche

Das letzte Schuljahr vor dem Abschluss hat begonnen, langsam wird es Zeit. Zeit, sich über eine Ausbildung Gedanken zu machen. Was will ich werden? Wer kann mir dabei helfen? Eine erste Anlaufstelle sind meist Freunde, Mitschüler, Eltern, Lehrer. Aber auch die Agentur für Arbeit Augsburg ist eine wichtige Adresse, wenn es um Fragen rund um die Ausbildung geht.

Die Berufsberatung der Agentur berät Schüler aller Schularten sowie Studierende und Hochschulabsolventen. Die Berater gehen in die Schulen und führen dort Informationsveranstaltungen durch. Wer mehr wissen möchte über Ausbildungsinhalte und Ausbildungswege, z.B. ob die gewünschte Ausbildung betrieblich oder schulisch angeboten wird, der kann im Berufs-Informations-Zentrum (BiZ) der Agentur für

Arbeit stöbern und sich kundig machen.

Wer eine Lehrstelle sucht oder eine persönliche Beratung wünscht, der kann einen individuellen Beratungstermin unter 0180 1 555 111 (3,9 ct/min aus dem Festnetz) vereinbaren. „Die Berater kennen auch Alternativen, wenn es mit dem Traumberuf nicht klappt. Sie helfen zudem bei der Bewerbung. Am besten ist es, wenn die Jugendlichen bald zu uns kommen, dann ist die Auswahl der Lehrstellen am größten“, rät Roland Fürst, Geschäftsführer Operativ der Agentur für Arbeit Augsburg.

Was aber ist zu tun, wenn der Jugendliche während der betrieblichen Ausbildung merkt, dass er sich z.B. im Berufsschulunterricht schwer tut, unter Prüfungsangst leidet oder es einfach mit dem Lernen nicht so klappt? „Wir bieten im Rahmen der ausbildungsbegleitenden Hilfen einen Lösungsweg

an“, informiert Fürst. Dieser Weg setzt sich aus individuell für den Auszubildenden zusammengestellten Hilfen zusammen, z.B. Wiederholen, Üben und Vertiefen des aktuellen Berufsschulstoffes, Erlernen von Lernstrategien, Unterstützung bei den Hausaufgaben. „Wir lassen niemanden allein“, macht Fürst klar.

Die Agentur für Arbeit Augsburg hat auch spezielle Beratungsangebote für Abiturienten, Fach- und Berufsober-schüler. Wer nicht weiß, was er nach dem Abitur machen, ob er an einer FH oder an der Uni studieren oder doch eine Ausbildung machen soll, der ist bei den Beratern der Arbeitsagentur richtig.

Darüber hinaus gibt es spezielle Berater, die sich um Studierende und Hochschulabsolventen kümmern und mit ihnen gemeinsam z.B. den Einstieg in die Arbeitswelt planen.

pm/Agentur für Arbeit

Mal wieder Obladi-Oblada?

Wer kennt das Phänomen nicht: Da kauft man nichtsahnend ein neues T-Shirt und kaum verlässt man den Laden, haben sich plötzlich Dschungeltrommeln im Ohr eingenistet. Oder man steht an der Bushaltestelle und schon ist es geschehen: Die Frage nach dem alten Holz-michel geistert durchs Hirn. Man ist Opfer des gemeinen „earworms“ geworden, eine allgegenwärtige Gefahr im Musikdschungel des 21. Jahrhunderts. Die Meinungen über die Ursachen gehen weit auseinander – viele Wissenschaftler vermuten, dass sie das Gehirn befallen, wenn es gerade keine andere Beschäftigung gibt. Oder machen am Ende doch Stress oder Müdigkeit anfälliger gegen die kleinen Schädlinge? Fest steht jedenfalls, dass Ohrwürmer nerven und es wie beim Schluckauf nur wenige echte Hilfen gibt. Vielleicht mal wieder die Lieblings-CD sehr laut aufdrehen... *yvo*

Pflege 4 you: Altenpflege hat Zukunft

Der Beruf des Altenpflegers ist ausgesprochen vielseitig. Er orientiert sich in erster Linie an den Bedürfnissen der alten Menschen, d. h. das grundsätzliche Ziel der Tätigkeit ist es, den Bewohnern einer Pflegeeinrichtung den letzten Abschnitt ihres Lebens so angenehm wie möglich zu gestalten.

In den Caritas-Seniorenzentren wird dabei nach einem Konzept gearbeitet, das das Ziel verfolgt, dass die Bewohner so viele individuelle Gewohnheiten wie möglich in den Tagesablauf der Wohngruppe integrieren können. Neben der selbstverständlichen Grundversorgung wie Hilfe bei der Körperpflege, Anziehen und Essen, kümmern sich die Altenpfleger um eine abwechslungsreiche, den Körper und Geist anregende Tagesgestaltung.

Das Programm reicht dabei vom Gedächtnistraining, gemeinsamem Singen über Sitz-Gymnastik bis hin zu Geburtstagsfeiern für die Bewohner. Oder es wird miteinander Zeitung gelesen oder die Wäsche zusammengelegt.

Die Arbeit mit alten und pflegebedürftigen Menschen erfordert Einfühlungsvermögen und Verständnis für die Lebensgeschichte jedes Einzelnen. Neben dieser persönlichen Befähigung, zu der auch die Kontaktpflege zu den Angehörigen zählt, erhalten Pflegefachkräfte in ihrer Ausbildung ein breites, fundiertes medizinisches Wissen und haben viel Gelegenheit, ihr Organisationstalent in die Tagesabläufe einzubringen. Die Arbeit in der Altenhilfe ist zukunftsicher und bietet eine große Zahl an Aufstiegschancen oder Spezialisierungsmöglichkeiten. *pm/CAB*

Was will ich werden?
Wir helfen bei der Suche nach Ausbildung oder Studium. Einfach anrufen und einen Termin vereinbaren:

0180 1 555 111*
*Festnetzpreis 3,9 ct/min; Mobilfunkpreise sind abweichend

Oder bei uns im Berufs-Informations-Zentrum (BiZ) vorbeischaun und informieren.

Agentur für Arbeit Augsburg
Wertachstraße 28
86153 Augsburg
www.arbeitsagentur.de

Bundesagentur für Arbeit

CAB
Caritas Augsburg
Betriebsträger gGmbH

www.cab-a.de

Pflege 4 you

Die 8 Caritas-Seniorenzentren in Augsburg, Mering, Königsbrunn und Westheim suchen Azubis zur Altenpflegefachkraft.
Kontakt für Fragen zur Ausbildung:
CAB Geschäftsstelle Augsburg, Frau Elisabeth Höchtl,
Tel.: (08 21) 3 43 04-0 · E-Mail: Altenhilfe@cab-a.de

Heilpraktikerschule & Seminarzentrum

atropa

Heilpraktiker, HP für Psychotherapie, Tierheilpraktiker, Massagetherapeut, Entspannungscoach, Ernährungsberater, Kinesiologie, NLP, Reiki, u.v.m.

Besuchen Sie uns auf der Intersana Halle 1 Stand G5 im Heilpraktikerforum

www.atropa-akademie.de

Inhaberin: Anita Ruckriegel

Augsburg · Otto-Lindenmeyer-Str. 28 · Tel.: 08 21 / 43 80 554



Florian Schnell ist Azubi in der Entwicklung.



Gerhard Piesch kümmert sich als Schwerbehindertenvertreter um die Belange der Mitarbeiter mit Handicap.



Marina Schenk wird Industriekauffrau.

Fotos: Jennifer Geischberg

Neueste Technik zwischen Rollstühlen

Azubis mit Handicap berichten über Sorgen und Probleme – und über viel Spaß in der Ausbildung

Es sieht aus wie in einem Labyrinth in den Entwicklungsbüros bei Fujitsu Siemens. Die einzelnen Schreibtische sind durch grüne Trennwände voneinander abgegrenzt und gliedern die einstige Möbellagerhalle in zahlreiche verwinkelte Gänge und Abzweigungen. Zweifellos muss sich jeder Neuling, jeder Azubi und jeder Besucher hier erst einmal gnadenlos verlaufen. Zielstrebig jedoch steuert der Schwerbehindertenbeauftragte, Gerhard Piesch, auf den Arbeitsplatz von einem seiner Schützlinge zu. Es scheint doch ein System hinter den meterlangen Gängen und Wänden zu stecken...

„Das ist Florian Schnell, unser Azubi in der Entwicklung“, stellt Gerhard Piesch vor. Florian sitzt im Rollstuhl. Erst jetzt wird deutlich, dass sich in diesem Labyrinth von Gängen und Abzweigungen nicht eine Stufe befunden hat. Florian ist einer von insgesamt 150 Mitarbeitern mit Handicap, die die Firma Fujitsu Siemens in Augsburg derzeit beschäftigt. Es finden sich beinahe alle Arten von Behinderungen in diesem Unternehmen. Von

Rollstuhlfahrern bis hin zu psychischen Erkrankungen oder Fehlbildungen, alle kommen tagtäglich zur Arbeit in das riesige Unternehmen und erledigen ihre Aufgaben.

Unternehmen wurde ausgezeichnet

Der große Anteil an behinderten Mitarbeitern hat auch Florian letztendlich auf die Ausbildungsstelle bei Siemens aufmerksam gemacht. „Vor einigen Jahren habe ich in der VDK-Zeitung einen Artikel darüber gelesen, dass Siemens dafür ausgezeichnet wurde, dass dieses Unternehmen so viele Menschen mit Behinderungen beschäftigt. Und dann habe ich mich ganz einfach wie jeder andere auch beworben, durfte zum Vorstellungsgespräch und auch zum Einstellungstest kommen“, erklärt er.

Nachdem Florian diesen bestanden hatte, wurde der Ausbildungsvertrag unterschrieben und in ein paar Jahren ist er Elektroniker für Geräte und

Systeme. „Die Anforderungen in solch einem Einstellungstest sind im Großen und Ganzen für alle gleich. Es ist ja schließlich nicht Florians Kopf kaputt, sondern nur die Beine“, stellt Gerhard Piesch klar.

Der Schwerbehindertenbeauftragte kümmert sich im Unternehmen speziell um die Anliegen, Wünsche und Bedürfnisse der behinderten Kollegen. Egal ob es um neue Aufzugtüren, eine Rampe oder gar den Führerschein geht, Gerhard Piesch kümmert sich um alles. So musste Florians Berufsschule erst einmal umbauen, da er der erste Azubi im Rollstuhl ist, der diese Ausbildung absolviert.

Öffentliche Einrichtungen werden „flexibel“ gemacht

„Schulen werden genauso wie Ämter oder andere Stellen, in solchen Situationen einfach flexibel gemacht“, antwortet Gerhard Piesch auf die Frage, wie Schulen bei solchen Umbaumaßnahmen reagieren. Von nun an hat Florian in sei-

ner Schule eine Rampe, um die Treppen problemlos überwinden zu können. „Erst kürzlich wurde ich von der Schulleitung gefragt, ob man diese Rampe ein klein wenig verschieben könnte, weil meine nicht-behinderten Mitschüler ständig darüber fallen“, lacht Florian.

Auch die beiden Jugendauszubildendenvertreter, Joshua Bohlen und Fabian Menner, lachen und erkundigen sich ganz nebenbei nach dem Reifendruck in solch einem Rolli. Das Verhältnis unter den 60 Azubis ist im Allgemeinen sehr gut. Marina Schenk, Auszubildende zur Industriekauffrau, amüsiert sich ebenfalls mit ihren Azubikollegen. Es werden keine Unterschiede gemacht, man hilft sich gegenseitig, fährt zusammen auf Ausflüge und hat viel Spaß. Auch sie sitzt im Rollstuhl und während des Gesprächs wird heiter darüber gescherzt wie viel Geld der Umbau des Aufzugs, der extra für sie durchgeführt wurde, gekostet hat. Auch Kristina Götterd, die für die personaltechnische Betreuung der Azubis zuständig ist, kann das überaus lockere und gute Ver-

hältnis nur bestätigen.

Leider gibt es immer noch einige Dinge, die in punkto „Arbeiten mit einer Behinderung“ im Argen liegen. So müssen Florian und Marina jeden Morgen mit dem Taxi zur Arbeit kommen, da die Bahnhöfe und Busverbindungen nicht rollstuhlgerecht sind. Aber auch dieses Problem hat sich für die beiden bald erledigt. Marina kommt demnächst mit ihrem neuen A3 zur Arbeit und auch Florian ist dabei seinen Führerschein zu machen.

Auf der Suche nach Lösungen

„Es gibt für alles eine Lösung. Und es macht keinerlei Probleme einen Arbeiter mit Behinderung einzustellen! Diese Vorurteile sollten einfach aus den Köpfen der Menschen verschwinden. Unsere Mitarbeiter mit Handicap bringen eine genauso gute Leistung wie jeder andere auch“, da sind sich alle am Tisch einig.

Jennifer Geischberg



Lebenshilfe Augsburg

Wir vertreten die Interessen von Menschen mit geistiger Behinderung und ihren Familien als Elternvereinigung, Einrichtungsträger und Fachverband.

Unsere Einrichtungen im Großraum Augsburg:

Förderzentrum „Brunnenschule“
Förderschwerpunkt geistige Entwicklung

Wohnheim mit Außenwohngruppe

Offene Hilfen

Heilpädagogische Tagesstätte

Schulvorbereitende Einrichtung

Sonderpädagogische Tagesstätte

Fördergruppe

Familientlastender Dienst

Derzeit im Entstehen in der Stadt Augsburg:

Ambulant betreute Wohnanlage für 17 Menschen mit Behinderung

Lebenshilfe für Menschen mit geistiger Behinderung e. V. Augsburg Lebenshilfe Wohnstätten GmbH Stiftung Lebenshilfe Augsburg

Geschäftsstelle: Elmer-Fryar-Ring 90, 86391 Stadtbergen

Tel. 0821/34 6 87-0 • Fax 0821/34 6 87-33 • E-Mail: info@lebenshilfe-augsburg.de • www.lebenshilfe-augsburg.de



Auf der Straße oder im gesellschaftlichen Leben werden Menschen mit Behinderung oft „schräg“ angekuckt. Warum? Je nach Handicap können auch diese Personen mitten im Berufsleben und damit mitten im Leben stehen.

Foto: Archiv

Wer spricht an der Hotline?

Menschen mit Behinderung brauchen barrierefreie Jobs

Haben Sie sich schon einmal gefragt, wie der Mensch aussieht, der mit Ihnen am Telefon einer Servicehotline spricht? Ist der Mensch groß oder klein, ist er dunkelhaarig oder blond, hat er grüne oder braune Augen, ist er gesund oder hat er eine Behinderung? Augsburg lebt sprach mit Alexander Rühl, Ausbilder bei der Firma R.A.F GmbH, der viel Erfahrung mit Menschen hat, die trotz Handicap mitten im Leben stehen.

Wie viele Mitarbeiter beschäftigen Sie insgesamt in Ihrem Unternehmen und wie viele davon haben eine Behinderung?

Alexander Rühl: Insgesamt beschäftigen wir im Moment sechs Mitarbeiter und davon haben drei eine Behinderung.

Inwiefern sind diese Mitarbeiter eingeschränkt?

Alexander Rühl: Unsere Mitarbeiter haben ausschließlich körperliche Einschränkungen. Sie besitzen alle einen Ausweis, der eine 100-prozentige, schwere Behinderung bestätigt. Eigentlich sind sie hauptsächlich gehbehindert, d.h. sie benötigen einen Rollstuhl oder Krücken.

Welche Tätigkeiten können diese Mitarbeiter dann ausüben?

Alexander Rühl: Sie sind alle im Büro angestellt. Zwei von ihnen sind Telefonagenten und einer ist bei uns als Kundenberater beschäftigt.

Ehrenamtliche Arbeit wurde zum Selbstläufer

Und was hat Sie dazu gebracht, Menschen mit Behinderung einzustellen?

Alexander Rühl: Das ist eigentlich eine lange Geschichte. Ich habe vor Jahren schon ehrenamtlich mit Behinderten zu tun gehabt. In meiner ehemaligen Arbeitsstelle habe ich einen behinderten Azubi betreut.

Nachdem ich mein eigenes Unternehmen gegründet hatte, lag es mir trotzdem am Herzen den Kontakt zu meinen alten Kollegen aufrecht zu erhalten. Ich erfuhr dann, dass „mein“ Azubi seine Lehre beendet hatte, aber leider nicht übernommen wurde. Daraufhin habe ich ihn bei mir angestellt. Daraus hat sich eigentlich ein Selbstläufer entwickelt und ich stellte dann insgesamt drei Mitarbeiter mit Behinderung ein.

Wenn Sie ehrenamtlich schon mit Behinderten zu tun hatten, welche Erfahrungen haben Sie damals gemacht?

Alexander Rühl: Ich habe damals Behinderten Arbeitsplätze vermittelt und leider oftmals festgestellt, dass die Unternehmen viel zu wenig informiert sind über Rechte und Pflichten, die sie erwarten würden, wenn sie behinderte Menschen einstellen. Vor allem der besondere Kündigungsschutz schreckt viele Unternehmer ab. Was auch dringend fehlt ist ein System, das es behinderten Azubis ermöglicht, ein Praktikum zu absolvieren, wenn sie keine Lehrstelle bekommen. So könnten sie ihre Fähigkeiten unter Beweis stellen.

Welche Anforderungen werden an behinderte Bewerber in Ihrem Betrieb gestellt?

Alexander Rühl: Also, zunächst müssen unsere Mitarbeiter hier alle fließend deutsch sprechen, da sie in ständigem Kundenkontakt stehen. Außerdem müssen sie natürlich über die technischen Merkmale der Motoröle, die wir verkaufen, Bescheid wissen und zu guter Letzt müssen die motorischen Fähigkeiten soweit gegeben sein, dass die Mitarbeiter keinerlei Probleme im Umgang mit Computer und Telefon haben. Dass behinderte Menschen genauso erfolgreich – wenn nicht sogar erfolgreicher – sein können, zeigt dieses Beispiel: Im letzten Jahr haben zehn Bewerber ein

Praktikum bei uns absolviert. Darunter war auch ein Bewerber mit Behinderung und dieser war einfach besser als die anderen und deshalb hat er jetzt die Stelle.

Rechtliche Vorgaben und räumliche Anpassungen

Herr Ruhr, welche Bestimmungen müssen Sie den Behinderten gegenüber einhalten und welche räumlichen Veränderung mussten Sie treffen, um Behinderte einstellen zu können?

Alexander Rühl: Da hatte ich Gott sei Dank großes Glück. Da unser Unternehmen in einem großen Bürokomplex im achten Stock ansässig ist, gibt es natürlich einen Fahrstuhl und somit sind die Büros für alle gut erreichbar. Ansonsten gilt für die eingeschränkten Mitarbeiter ein gesonderter Kündigungsschutz, an den ich mich halten muss. Zudem habe ich für alle meine Mitarbeiter zusätzlich zur Mittagspause vormittags und nachmittags jeweils eine viertel Stunde zusätzliche Pause eingerichtet, um sicher zu gehen, dass die Arbeit keinem zu viel wird.

Wie schätzen Sie das Verhältnis unter den Mitarbeitern ein?

Alexander Rühl: Manchmal ist das Verhältnis schon fast zu gut... Nein! Sie verstehen sich sehr gut untereinander und es gab auch fast keine Berührungsgänge im gegenseitigen Umgang.

Und haben sie Ihre Entscheidung, Behinderte einzustellen, schon einmal bereut?

Alexander Rühl: Nein, ganz und gar nicht. Ich bin der Meinung, dass sich meine Mitarbeiter wunderbar ergänzen, gegenseitig helfen und wir mittlerweile ein richtiges Team geworden sind.

Jennifer Geischberg

Hyperaktivität und ADHS

Ist mein Kind betroffen?

Ist Ihr Kind unruhig, zappelt ständig herum oder kann sich schlecht konzentrieren? Nicht selten liegt eine Hyperaktivität oder ein Aufmerksamkeitsdefizitsyndrom (ADHS) zu Grunde. Hyperaktivität und ADHS sind oftmals schwierig zu diagnostizieren, da der Übergang zwischen einem „normalen“ zu einem hyperaktiven Kind oftmals fließend ist. Anzeichen für eine solche Erkrankung sind vor allem Unaufmerksamkeit, Unruhe, Impulsivität und Konzentrationsschwierigkeiten. Nicht immer liegt dem Verhalten gleich eines der benannten



Foto: semmel@photo.casa.de

Krankheitsbilder zugrunde, allerdings sollten Sie Ihr Kind bei Auffälligkeiten von einem Spezialisten untersuchen lassen, da solch ein Verhalten oftmals zu erheblichen Problemen im Kindergarten- oder Schulalltag führen kann. Schätzungen zufolge sind in Deutschland bis zu vier Prozent aller Kinder und Jugendlichen von einer Verhaltensstörung betroffen. Eine frühzeitige Diagnose und richtige Behandlung können Abhilfe schaffen. *jen*

seit 1848 www.deurer.de

Deurer GmbH & Co. KG
Bauunternehmen

Wir schaffen Wohlfühlklima...

Deurer
seit 160 Jahren

... und vermieten Ihnen Ihre Traumwohnung

Stadtberger Straße 64 · 86157 Augsburg · Telefon (0821) 508630 · Fax (0821) 5086333

Welscher Küche Original Welscher-Mahl

Besuchen Sie die Welscher-Küche und genießen Sie das Schlemmer-Mahl in der feinen Art des 15. und 16. Jahrhunderts. In lustiger Runde unter historischen Gewölben erleben Sie ein abendfüllendes einzigartiges Vergnügen.

Mehr erfahren Sie unter www.welscher-kueche.de oder unter 082 31/96 11 0.

DER *neue* HUBERTUS HOF

Hubertusplatz 2
86169 Augsburg

Telefon 0821 742024
Telefax 0821 702588
www.der-neue-hubertushof.de
info@der-neue-hubertushof.de

Herbstliche Genüsse - mit Wild-Enten- und Gänsebraten, Pilz und Kürbis Gerichte

Haben Sie schon Ihre Weihnachts- oder Jahres-Abschlussfeier reserviert?
Wir haben freie Termine

Bestattungsdienst der Stadt Augsburg

Seit über 100 Jahren im Dienste der Stadt Augsburg

Bestattungen Bei einem Sterbefall wenden Sie sich vertrauensvoll an uns.
Überführungen Wir erledigen für Sie alle Behördengänge und Formalitäten und beraten Sie eingehend.
Bestattungsvorsorge Hausbesuche nach Vereinbarung.
- Tag und Nacht erreichbar auch Sonn- und Feiertags!
Keine Vorauszahlung!

86157 Augsburg
Stadtberger Str. 80a

Tel. 0821/3 24-40 28
Tel. 0821/3 24-40 33

Telefax: 0821/324 4035
E-Mail: bestattungsdienst@augzburg.de



Eine Perspektive für den Wiedereinstieg

Projekt hilft Eltern nach dem Erziehungsurlaub

Wiedereinstieg in den Beruf nach der Erziehungspause! Leichter gesagt als getan. Viele Eltern stehen dann erst einmal vor einem Berg von Fragen. Leider ist es noch oftmals der Fall, dass die Eltern nicht mehr in Ihren Beruf zurückkehren können. Sei es, weil ihre Stelle nicht auf eine Teilzeitstelle gekürzt werden kann oder kein Kita-Platz vorhanden ist. Oftmals spielen auch andere Umstände eine Rolle, wie zum Beispiel die zu lange Fahrzeit zum Arbeitsplatz, die einem vernünftigen Zeitmanagement bei dem die Kinder richtig versorgt sind im Wege stehen.

Das Berufsbildungszentrum Augsburg schafft nun in Zusammenarbeit mit der Agentur für Arbeit und der ARGE in Augsburg mit dem neuen Projekt „Perspektive Wiedereinstieg“ Abhilfe. Das Projekt wird von dem Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, dem europäischen Sozialfond für Deutschland (ESF) und der europäischen Union gefördert. Es soll den Eltern den Wiedereinstieg in den Beruf erleichtern und die oftmals ratlosen Frauen unterstützen.

Selbstunterschätzung ist das größte Problem

Auch Simone B. (38) hat durch dieses Projekt den Wiedereinstieg in das Berufsleben gefunden. „Oftmals ist man ängstlich und verwirrt, wenn man nach der Elternzeit wieder in den Beruf einsteigen soll. Man unterschätzt sich selbst und weiß auch oft nicht an wen man sich wenden kann“, erklärt sie. Simone B. war vor ihrer Elternzeit als Hauswirtschafterin tätig und hat ihre Elternzeit nun vorzeitig abgebrochen. Nach einem Schicksalsschlag, wollte sie wieder auf eigenen Beinen stehen und hat die Chance, die das Projekt „Perspektive Wiedereinstieg“ bietet, beim Schopf gepackt. „Ich bin einfach zu der unverbindlichen Informationsveranstaltung für Berufsrückkehrerinnen der Agentur für Arbeit gegangen und habe

gleich bemerkt, dass es anderen Frauen und Männern ähnlich geht. Ich hatte zum ersten Mal das Gefühl nicht allein dazustehen. Nach meinem ersten Beratungsgespräch hatte ich Mut gefasst und so kam der Stein ins Rollen“, erzählt Simone B.

Interessierte haben großes Potential und sind qualifiziert

Es gibt für alle Wiedereinsteiger zunächst die Möglichkeit zu einem Beratungsgespräch zu kommen, bei dem die persönlichen Vorstellungen und Ziele geklärt werden. „Im Allgemeinen haben die Frauen, die zu uns in die Agentur kommen sehr großes Potenzial, sind qualifiziert und gut ausgebildet, aber was fehlt ist das Selbstbewusstsein und der Glaube an sich selbst. Die meisten Frauen sind einfach froh darüber, dass es nun eine Stelle gibt, an die man sich wenden kann und wo man auch Hilfe bekommen kann“, erklärt Cornelia Haug, eine der beiden Projektmitarbeiterinnen. Simone B. absolviert nun einen EDV-Kurs und kann ab 1. November ihre neue Stelle antreten.

Besonders am Herzen liegt den Betreuerinnen und sämtlichen Mitarbeitern an diesem Projekt die Kinderbetreuung. Die Frauen sollen auf der einen Seite ihr Potenzial nicht vergeuden und als qualifizierte und erfahrene Fachkräfte wieder in das Berufsleben eintreten, möchten aber auf der anderen Seite ihre Kinder gut betreut wissen. Es wird also versucht, eine Stelle zu finden, ohne die Kindern zu vernachlässigen. Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf – das ist das Ziel, das die Mitarbeiter verfolgen.

„Ich kann nur sagen, dass es sich in jedem Fall lohnt an diesem Projekt teilzunehmen. Es hat mir wahnsinnig geholfen, dass mich jemand vom Fach unterstützt und ermutigt hat. Das ist genau das Projekt, das Eltern nach der Elternzeit brauchen!“ *jen*

Informationen erhalten Sie jederzeit unter der Telefonnummer 0821-90625-44 oder im Internet unter www.perspektive-wiedereinstieg.de



„Perspektive Wiedereinstieg“ kümmert sich um Stellen, die Familie und Beruf unter einen Hut bringen. Foto: 12foto.de - Fotolia.com



Ihre Weiterbildung ist für Margarida Gehrlein eine Bereicherung – auch wenn es ein großes Maß an Disziplin und Ausdauer erfordert. Fotos: privat

Fortbildung nur bis 30? Nein!

Ines Meyer (46) und Margarida Gehrlein (43) im Interview

Mit 30 ist die Zeit in der man Fortbildungen besucht, das Abitur nachholt, ein Studium absolviert oder einen Fachwirt angeht vorbei? Nein, ganz und gar nicht! Augsburg lebt sprach mit Ines Meyer (46) und Margarida Gehrlein (43) – beide Frauen stehen mitten im Leben, vereinbaren Familie und Beruf und haben jetzt beim IHK-Bildungshaus Schwaben den Fachwirt in Angriff genommen haben.

Frau Meyer, welche Fortbildung besuchen Sie derzeit und warum?

Ines Meyer: Ende November werde ich die (hoffentlich) letzten Prüfungen zur „gepr. Wirtschaftsfachwirtin“ absolvieren (Beginn Januar 2008). Warum mache ich diese Fortbildung? Kurz, Anpassung meiner Qualifikation an die jetzigen (Markt-) Voraussetzungen. Nun, eigentlich reflektiere ich schon seit Jahren permanent meine berufliche Stellung, überlege, welche Perspektiven ich habe, wo ich hin will und welche Qualifikationen dafür Voraussetzung sind. Und stelle ich Abweichungen fest, versuche ich diese zu korrigieren indem ich mich weiterqualifiziere und selbstverständlich dient das Ganze nicht zuletzt dazu, meinen Arbeitsplatz zu sichern.

Und wie ist nun der Wiedereinstieg in die „Schule“?

Ines Meyer: Nun ja. Ich muss ehrlich zugeben, dass ich mir lange vor Beginn dieser Maßnahme zunächst viele Gedanken darüber gemacht habe – wie wird das mit dem Lernen und vor allem dem Merken, der Arbeit, die Familie – schaffe ich das überhaupt. Zum Thema Lernfähigkeit habe ich auch u. a. gelesen, dass nicht die Lernfähigkeit abnimmt, sondern nur die Schnelligkeit des Lernens. Nun gut – dachte ich mir – dann wird das wohl so sein – ich greife also an. Und

ich muss sagen, es funktioniert wirklich! Und es macht sehr viel Spaß. Zwar glaube ich, dass mein Engagement um einiges höher ist – auch sein muss – als das unserer Jugendlichen, aber dafür habe ich mein Ziel ganz klar vor Augen, weiß was ich will und wohin ich will. Das ist meine Motivation.

Also haben Sie das Gefühl, dass die Absolvierung einer Fachwirtausbildung nach jahrelanger Berufserfahrung einfacher ist?

Ines Meyer: Nein, ganz und gar nicht. Nur denke ich, wenn man in meinem „Alter“ sich für diese Fortbildung entscheidet dann doch ganz bewusst und mit allen Konsequenzen, die damit verbunden sind. Und den Bonus der Berufserfahrung darf man auch nicht außer Acht lassen.

Und wie organisieren Sie trotz Beruf und Schule Ihren Alltag?

Ines Meyer: Mein Mann hilft mir sehr dabei. Ohne seine tägliche Unterstützung könnte ich diesen Spagat – zwischen Vollzeitjob und Schule – nicht meistern. Aber wir sind da beide auch schon geübt - diese Weiterbildung ist ja nicht meine Erste. Eigentlich mache ich immer irgendwas. Von Sprachkursen, allgemeine berufliche Weiterbildungen bis zu bankinternen Fortbildungen habe ich schon viel getan. Und das ging bis jetzt immer sehr gut. Es ist alles eine Sache der Organisation.

Frau Gehrlein, auch Sie absolvieren im Moment eine Fachwirtausbildung?

Margarida Gehrlein: Ja, ich bin bei der Augsburger Allgemeinen im Zentralen Einkauf angestellt und absolviere berufsbegleitend meine Ausbildung zur „gepr. Handelsfachwirtin“.

Und welche Gründe haben Sie dazu gebracht noch mal zur „Schule“ zu gehen?

Margarida Gehrlein: Ich besuche ja auch immer irgendwelche Fortbildungen, ähnlich wie Frau Meyer. Auch ich bin der Meinung, dass man – gerade als Frau – im Berufsleben ständig präsent sein muss. Man kann nicht einfach stehen bleiben, es geht ja schließlich sowohl um

die Arbeitsplatz- als auch um die Qualitätssicherung. Denn das Leben und explizit das Arbeitsleben ist mit 43 noch lange nicht vorbei.

Ich werde noch ca. 25 Jahre im Berufsleben stehen und möchte natürlich auch weiterhin Spaß bei der Arbeit haben und mich selbst weiterentwickeln. Ich würde auch gern noch den Wirtschafts- und vielleicht sogar noch den Immobilienfachwirt machen.

Darf ich Sie fragen wie das geht? Haben Sie denn noch Freizeit?

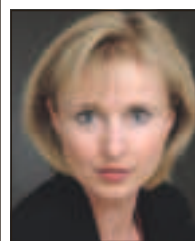
Margarida Gehrlein: Ja natürlich habe ich noch Freizeit. Das ist alles nur eine Sache der Organisation. Ich habe einen Mann, drei Kinder, einen Hund und ein Haus zu versorgen und auch das geht. Meine Familie unterstützt mich natürlich auch in meinen Entscheidungen. Und wir organisieren den Haushalt einfach zusammen. Ich sehe diese Ausbildung eigentlich eher als eine Bereicherung an. Man wächst an seinen Aufgaben, bekommt mehr Energie und einfach auch einen Weitblick für die Dinge. Man versteht manche Entscheidungen der Geschäftsleitung besser und fühlt sich natürlich auch gut, wenn man sagen kann, dass man es geschafft hat.

Was sagen Sie zu dem Statement: „Fortbildung nur bis 30!“?

Margarida Gehrlein: So ein Schmarr'n. Als ob das Leben mit 30 vorbei wäre. Ich kann Ihnen einige Gründe nennen, warum es sogar sinnvoller ist eine Fortbildung über 30 zu machen. Zunächst hat man – je älter man ist – mehr Berufserfahrung, zudem lernt man intensiver und man behält das Erlernte besser. In der Regel sind die Kinder schon erwachsen und man hat einfach mehr Zeit, während junge Leute oftmals gerade mitten in der Familienplanung stecken oder ein Haus bauen. Da bleibt wenig Zeit zum Lernen. *jen*



Margarida Gehrlein



Ines Meyer



Vitaler Lebensstil dank intelligentem Training

Hardy's tritt den Beweis an: So kann die Generation 55+ ihre Leistungsfähigkeit verdoppeln

Auch wenn es oft genug sehr schwer fällt sich aufzuraffen und zu sportlicher Aktivität zu motivieren – regelmäßige Bewegung leistet einen wichtigen Beitrag zur Gesundheit. Obwohl diese banale Erkenntnis inzwischen jedem bekannt sein dürfte, fällt es immer noch vielen Menschen schwer, auf diese Weise etwas für ihr Wohlbefinden zu tun.

Ähnlich wie Zahnräder in einem Getriebe bei Nichtnutzung anfangen zu rosten und

schwergängiger werden, so baut auch der Körper des Menschen bei Bewegungsmangel in vielen Bereichen ab. Immer wieder zeigen Studien, dass regelmäßige sportliche Betätigung die Widerstandsfähigkeit fördert und das biologische Alter herabsetzt. Sollte man dennoch einmal erkranken, hat der trainierte Körper größere Reserven vorzuweisen.

Weitere Vorteile sind eine leistungsfähigere Muskulatur, bessere Durchblutung und

Sauerstoffversorgung (auch der peripheren Körperteile, Arterioskleroseprophylaxe) sowie eine Verstärkung des stützenden Effektes der Muskulatur. Sehnen und Bänder werden gekräftigt, was die Beweglichkeit erhöht und die Gelenke schützt. Das Herz-Kreislaufsystem arbeitet effizienter, der Herzmuskel wird gestärkt und das Risiko für einen Herzinfarkt sinkt.

Zwei Trainer vom Hardy's Augsburg wollen anhand einer Studie im Rahmen ihrer

Ausbildung zum Fitness- und Gesundheitstrainer nun nachweisen, dass es gerade für die ältere Generation möglich ist, mit sehr geringen Zeitaufwand in nur acht Wochen die eigene Körperkraft und Leistungsfähigkeit zu verdoppeln.

Gesucht werden für dieses Projekt 75 Teilnehmer, die Jahrgang 1954 und älter sind, aber dennoch gerne fit und gesund wären und bleiben wollen. Die Studie ist so aufgebaut, dass die Teilnehmer acht Wochen lang maximal zwei

bis drei Mal in der Woche für 45 bis 60 Minuten im Hardy's Augsburg trainieren. Die qualifizierten Trainer haben für diese Studie einen speziellen Trainingsplan aus dem neuartigen Technogym-Zirkeltraining, unterstützt durch das Keysystem und Wirbelsäulengymnastik, konzipiert. Der Plan wird dann für jeden Teilnehmer individuell zugeschnitten.

Die Teilnehmer werden gebeten, sich bei Interesse unter 0821/2411691 anzumelden.

Das Hardy's erhebt für die Bereitstellung der Räumlichkeiten und Trainingsmöglichkeiten eine Einmalgebühr von 39 Euro für den gesamten Zeitraum der acht Wochen.

Fitness, Gesundheit, Ausdauer und Krafttraining stehen im Mittelpunkt der Beweisführung der Studie. Mit relativ wenig Zeitaufwand, aber einem intelligenten, gezielten Training kann ein vitaler Lebensstil erreicht werden kann.

pm/Hardy's



Wie fit sind Sie und wie fit können Sie in acht Wochen werden? Ein Trainer Fitness-Studios Hardy's bespricht die Trainingsmöglichkeiten. Foto: Hardy's

WWW.HARDYS-FREIZEIT.DE

HARDY'S

HARDY'S Augsburg
Fuggerstadt Center
Viktoriastr. 3 – 86150 Augsburg
Tel. 0821 2411691

– Montag - Freitag
6:00 - 23:00 Uhr
– Samstag, Sonn- und Feiertage
9:00 - 21:00 Uhr

Offener Mittagstisch in St. Raphael

Bauliche und inhaltliche Veränderungen im Caritas-Seniorenzentrum

Das Caritas-Seniorenzentrum St. Raphael am Caritasweg zählt zu den älteren Altenpflegeeinrichtungen in Augsburg. Seit 2005 wurden von der CAB Caritas Augsburg Betriebs-träger gGmbH rund 3,25 Mio Euro in die Sanierung des aus den 1960er Jahren stammenden Hauses in der Innenstadt investiert.

Neue wohnliche Aufenthaltsräume wurden gestaltet, ein moderner Personenaufzug eingebaut, Dämmschutz an den Außenwänden angebracht, der Eingangsbereich begrünt und umgestaltet. „Das Foyer und der Eingangsbereich strahlen einen modernen und freundlichen Charakter aus. Auch wenn das Caritas-Seniorenzentrum nicht zu den hochpreisigen Häusern in Augsburg gehört, so wissen wir uns als Caritas den Menschen, die hier wohnen, verpflichtet“, begründete Prälat Peter C. Manz, Direktor des Augsburger Diözesanverbandes die zahlreichen Maßnahmen.

Neben diesen äußerlichen baulichen Maßnahmen gibt es auch inhaltliche Veränderungen. Seit August dieses Jahres wird im Seniorenzentrum St.

Raphael ein „Offener Mittagstisch“ angeboten. Von Montag bis Sonntag können sich Gäste mit einem zweigängigen Gericht zum Kennenlernpreis von 3,50 Euro oder einer nährstoffreichen Suppe zum Preis von 0,90 Euro stärken.

Die Caritas hat mit diesem Angebot vor allem die Rentnerinnen und Rentner mit kleinem Geldbeutel im Blick. Oft wird am gesunden Essen gespart. Genauso oft ist die Bereitschaft älterer, allein lebender Menschen, für sich selbst zu kochen eher gering. „Meine Tochter hat gesagt, da kannst du doch auch hingehen, dann

isst du wenigstens regelmäßig und hast Gesellschaft“, so ein Gast in der Cafeteria des Seniorenzentrums. Die Aussage der alten Dame wird durch zustimmendes Nicken von den Tischnachbarinnen quittiert. „Wir wollen offen sein für die Menschen in unserer Nachbarschaft und freuen uns über gesellige Mittagsrunden in unserem Haus“, so Einrichtungsleiter Dr. Ulrich Hörwick.

Serviert wird täglich von 12:00 bis 13:00 Uhr. Interessenten können sich unter der Telefonnummer 08 21/ 5 68 79-0 zum Mittagstisch in St. Raphael anmelden. pm/CAB

Neu im Caritas-Seniorenzentrum St. Raphael

„Offener Mittagstisch“ für Senioren

Von Montag bis Sonntag bieten wir

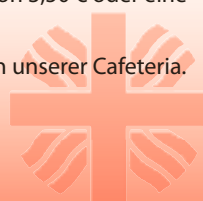
- ein täglich wechselndes Gericht zum Preis von 3,50 € oder eine
- Suppe zum Preis von 0,90 € an.

Wir freuen uns auf ein **geselliges Miteinander** in unserer Cafeteria.



Caritas Augsburg
Betriebsträger gGmbH

Caritas-Seniorenzentrum
St. Raphael
Caritasweg 2
86153 Augsburg
Tel. 0821 56879-0



die Caritas und
ökumenischen
Sozialstationen
in Augsburg

PFLERGE-HOTLINE
0800 - 57 77 321
der Caritas Sozialstationen in Augsburg

Wir sind da,
wenn Sie uns brauchen!



Sie hören schlecht? Oder sind unzufrieden mit Ihrem Hören?

Wir helfen Ihnen – kompetent, freundlich und zuverlässig.

Besuchen Sie uns doch einfach im Herzen von Augsburg und testen Sie die neuesten Hörgeräte – herstellerunabhängig und kostenlos! Wir freuen uns auf Sie!

86150 Augsburg ■ Annastraße 7
Tel.: (0821) 319 52 91 ■ www.audiologik.de

AUDIOLOGIK
Fachzentrum für Hörgeräte



WG-Leben bei der Generation 65+

Individualität und gemeinsame Freizeit

Idyllisch im Grünen befindet sich im Augsburger Stadtteil Göggingen die Villa „Sonnenschein“ – eine der ersten ambulant betreuten Seniorenwohngemeinschaft in Bayern. Derzeit wohnen in der Villa neun Senioren, die von der ambulanten Kranken- und Altenpflege „Sonnenschein“ liebevoll und fürsorglich 24 Stunden am Tag betreut werden.

Die Aufnahme eines neuen Bewohners ist unabhängig vom Alter und der Pflegestufe, natürlich wird ein wichtiges Kriterium einer Wohngemeinschaft berücksichtigt, d.h. die Bewohner sollten zueinander passen.

Umsonst werden die Senioren von jeweils zwei Pflegekräften im Früh- und Spätdienst sowie einer Person im Nachtdienst. Das kann auch Hermann Schüle (89), der im Moment zu Besuch in der WG wohnt, nur bestätigen. „Die Schwestern

kümmern sich liebevoll um uns und wir haben hier eine tolle Gemeinschaft. Manchmal machen wir auch Brettspiele zusammen“, erklärt er.

Die Pflegeleistungen werden auf die einzelnen Bedürfnisse der Bewohner abgestimmt, dadurch können die Senioren ihren Tagesablauf bis zu einem gewissen Grad selbst bestimmen. Jeder Bewohner wird so weit wie möglich in die alltäglichen Arbeiten einbezogen, wie Essen zubereiten, Backen oder Wäsche aufhängen.

Um eine Abwechslung in den Alltag zu bringen, werden verschiedene Aktivitäten angeboten wie Spaziergänge, Gedächtnistraining, Gymnastik, Spiele, Ausflüge und Einzelbetreuungen. Die Teilnahme an diesen Veranstaltungen ist natürlich freiwillig. Für die Einzelbetreuungen wird zusätzliches Personal vom Pflegedienst eingesetzt.

Jeder Senior hat selbstver-



Derzeit wohnen zwischen acht und neun Senioren in der Villa Sonnenschein. Fotos: Villa Sonnenschein

ständig ein eigenes Zimmer, dieses kann komplett nach den jeweiligen Wünschen und Vorstellungen möbliert werden. Somit erhält jedes Bewohnerzimmer seinen eigenen Charakter und Stil. Die Angehörigen

sind herzlich willkommen und übernehmen zum Teil auch Aufgaben, wie zum Beispiel die Tochter einer Bewohnerin, die täglich ihre Mutter besucht und sich um das Wohl aller Blumen und Pflanzen der

Wohngemeinschaft kümmert. Der Lebensabend in der Villa „Sonnenschein“ ist prinzipiell für Patienten aller Pflegestufen geeignet, die sich etwas Geselligkeit und Unterhaltung wünschen. Jennifer Geischberg

Unsere Senioren-Wohngruppe stellt in erster Linie eine interessante Alternative zu bisher bekannten stationären Versorgungsarten, insbesondere Pflegeheimen sowie „betreutem Wohnen“ in separierten Einheiten dar.

Die Wohngemeinschaft wird nicht betrieben, es ist keine Einrichtung, sondern eine Lebens- und Wohngemeinschaft von acht älteren, pflegebedürftigen Menschen, die sich als normaler Mieter einen geeigneten Wohnraum teilen. Die Versorgung orientiert sich am tatsächlichen Bedarf der Mieter/innen.

So entsteht eine Versorgungsqualität, die im Einzelwohnen nicht möglich wäre.

Durch die synergiebedingte Versorgung wird je nach Pflege- und Betreuungsbedarf eine 24-stündige Betreuung möglich. Alle Mieter leben in einer gemeinschaftlichen, aber eigenen Häuslichkeit. In großzügigen Gemeinschaftsräumen (Esszimmer, Aufenthaltsraum, Küche, Kaminzimmer) finden Sie Ansprache durch unser Pflegepersonal oder im Austausch mit anderen Gemeinschaftsmitgliedern.



In der Küche der Villa Sonnenschein können die Senioren gemeinsam backen und kochen.



Gemeinschaft wird in der einladenden Seniorenunterkunft groß geschrieben.

*Ein starkes Team
bringt Ihnen Sonne ins Haus!*

Unser Leistungsspektrum

- Behandlungspflege • Grundpflege und hauswirtschaftliche Versorgung
- Stundenweise Betreuung • Vertretung von pflegenden Angehörigen
- Ambulant betreute Seniorenwohngemeinschaft "Villa Sonnenschein"

Für ein Beratungsgespräch stehen wir Ihnen jederzeit gerne zur Verfügung. Unser Team ist rund um die Uhr für Sie da.

www.sonnenschein-team.de

Ambulante

Kranken- und Altenpflege

Sonnenschein

Telefon 0821.433 97 33
Telefax 0821.433 97 34

Krautgartenweg 2
86391 Stadtbergen-Leitershofen

So finden Sie uns!

Villa Sonnenschein

Ambulant betreute Seniorenwohngemeinschaft
Radegundis 11 • 86199 Augsburg
Telefon 0821.43 98 778 • Telefax 0821.43 39 734



Links der Schmutter...

Ottmarshausen

Ottmarshausen wird als eine sehr frühe Siedlung eingeordnet. Das ergaben Funde eines alten, in Holzständerbauweise gefertigten Gotteshauses, das etwa um 900 errichtet wurde.

Die landschaftliche Schönheit zog viele Städter nach Ottmarshausen. Wahrzeichen des Stadtteils ist die moderne Vituskirche. Den Mittelpunkt des Ortsteils bildet die Holzbachstraße. Hier liegen die meisten der alten Höfe, die alte Dorfkirche, das ehemalige Gemeindehaus und der Kindergarten.

Hammel

Am westlichen Schmutterufer befindet sich Hammel. Ende des 12. Jahrhunderts wurde der Ortsteil in einer Urkunde zum ersten Mal erwähnt. Als Wahrzeichen gilt das Schloss, das im 17. Jahrhundert gebaut wurde und noch heute von den Nachfahren der einstigen Ortsherrschaft bewohnt wird. Nach dem Zweiten Weltkrieg kam es zu einer Vergrößerung des Dorfes. 1946 zählte man über 400 Einwohner, heute sind es etwa 800. In den siebziger Jahren des 20. Jahrhunderts entstanden am Dorfrand zwei Hochhäuser, die höchsten Gebäude der Stadt, die weit ins Schmuttertal hinein zu sehen sind.

Hainhofen

Hainhofen ist südlich von Ottmarshausen beheimatet. Augenfällige Punkte dieses Stadtteils sind die St. Stephans-Kirche und der Schlosskomplex, bestehend aus dem klassizistischen Langschloss, das die Rehlingen im 18. Jahrhundert erbauten, und dem barocken Hochschloss, das in der heutigen Form auf Anton Fugger zurückgeht. Kunstgeschichtlich bedeutend ist der Passionszyklus im Chorraum der Hainhofener Ortskirche. Außerdem ist die Antoniuskapelle sehenswert.

Schlipshheim

Die Entstehung des Orts wird auf das 10. Jahrhundert geschätzt. Wie die meisten anderen Neusässer Ortsteile verfügte auch Schlipshheim ursprünglich über ein Schloss, das jedoch nach der Säkularisation nicht mehr in Schuss gehalten und schließlich 1821 an die örtlichen Bauern verkauft und abgerissen wurde. Erhalten blieb jedoch die Kapelle St. Nikolaus von Tolentino, die am Schloss angebaut war. Diese ging in den Besitz der Gemeinde Schlipshheim über und ist auch heute noch im städtischen Besitz.



Kapelle Ägidiuspark



Maria Himmelfahrt



Bismarckturm



Kobelkreuz



Erholung pur im Schmutterpark



Spiel und Spaß beim Ferienprogramm Stereton

Naturverbundenheit und Stadtnähe

Die Stadt Neusäß verbindet ländliche Idylle mit einer gut ausgebauten Infrastruktur

Auf der einen Seite die Großstadt, auf der anderen die Natur. Mit seiner ruhigen Lage im Schmuttertale genießt Neusäß die Vorteile beider Seiten. Gute Verkehrsverbindungen, wie der Anschluss an die A8 und die B300, sowie Bus und Bahn sorgen dafür, dass man schnell in Augsburg ist.

Für die Naherholung hingegen sind der „Naturpark Augsburg – Westliche Wälder“, der Lohwald und der Kobelwald zuständig. Mit dem Fahrrad oder zu Fuß kann jeder die Natur hautnah erleben, Tiere beobachten oder einfach die Stille und Ruhe genießen.

Treffpunkt: Schmutterpark

Eine weitere grüne Oase, in der es sich gut frische Energie tanken lässt, ist der Schmutterpark in Neusäß, in dem jung und alt zusammenkommen. In seinem Herzen versteckt sich ein kleiner Teich mit Wasserfall, der Fischen und Enten ein schönes Zuhause bietet. Verschiedene Bänke, die über den Park verteilt sind, laden zum Verweilen oder miteinander Plaudern ein.

Ein weiterer Anziehungspunkt ist das große Schachbrett im Schmutterpark, das leidenschaftliche Strategen und Hobbyspieler gleichermaßen zum Spielen einlädt.

Direkt daneben befinden sich zwei junge Eichen, die zeigen, welche wichtige Rolle die Natur im Neusässer Stadtleben und Denken spielt. Die Eichen sind Teil des Projektes „100 Eichen für die Zukunft“, das vom Landschaftspflegeverband Augsburg e. V. und dem Naturpark Westliche Wälder e. V. ins Leben gerufen wurde. Ziel dieses Projektes ist es, den Eichen einen sicheren Standort zu bieten, damit sie nicht aus dem Landschaftsbild verschwinden.

Ebenfalls eng verknüpft mit dem Erlebnis Natur sind die Nordic-Walking-Routen, die im Juli eingeweiht wurden. Drei Strecken mit unterschiedlichem Schwierigkeitsgrad führen zwischen Neusäß und Aystetten rund um den Loderberg und sind ein Zeichen der guten Zusammenarbeit der beiden Gemeinden.

Die Zukunft der Stadt Neusäß liegt wie überall im Nachwuchs. Deshalb bemühen sich die Verantwortlichen, die Familienfreundlichkeit nach Kräften weiter zu fördern. Wohngebiete mit Einfamilien-, Reihen- und Punkthäusern bilden die Basis, in denen die Eltern ihre Kinder mit genügend Freiraum erziehen können. Viele Spielplätze geben dem Nachwuchs genügend Möglichkeiten, sich auszutoben. Dabei haben die Gestal-

ter darauf geachtet, etwas für die Kleinsten und auch für die Abenteuerlustigen zu gestalten. Bolzplätze, ein Beach-Volleyballfeld und ein Skatepark, der frisch mit neuen Geräten bestückt wurde, runden das Ganze ab.

Neusäß kümmert sich um den Nachwuchs

Für die umfassende Betreuung und Bildung der Kinder ist ebenfalls gesorgt. Vier Kinderkrippen, elf Kindergärten und ab November vier Kinderhorte sind in Neusäß zu finden. Außerdem bieten alle Schulen eine Mittagsbetreuung an. Vier Grundschulen, eine Grund- und Hauptschule, eine Realschule und ein Gymnasium kümmern sich um den qualifizierten Unterricht des Nachwuchses. Darüber hinaus ist in Neusäß ein staatliches berufliches Schulzentrum mit Berufsschulen, Berufsschulen und Fachoberschule angesiedelt.

Impulse für die Freizeitgestaltung der Kinder und Jugendlichen liefert das Jugendkulturhaus Stereton. Jugendcafé, Konzerte und Filmvorführungen lassen hier keine Langeweile aufkommen. Außerdem sind das Spielmobil sowie das Ferienprogramm im Sommer für die Kinder fester

Bestandteil des Angebots. Auch die Vereine und Kirchen sind sehr in der Jugendarbeit engagiert.

Einen Bogen von Jung zu Alt spannen die Generationenübergreifende Projekte wie die Patenschaft zwischen der Eichenwaldschule und dem Betreuten Wohnen in der Marienbaderstraße. Des Weiteren hat die Sing- und Musikschule das Projekt „Unter 7 und über 70“ gestartet, das sich mit Musik für Kinder und Senioren in sozialen Einrichtungen befasst.

Für einen möglichst angenehmen Lebensabend der älteren Mitbürger sorgen zwei Pflegeheime und drei Einrichtungen für Betreutes Wohnen. Die Betreuten Wohnanlagen liegen zentral in den Ortsteilen Alt-Neusäß bzw. Steppach und nehmen damit direkt am täglichen gesellschaftlichen Leben teil. Auch gibt es verschiedene Seniorenkreise, die mit unterschiedlichen Veranstaltungen gehören außerdem der Seniorenfasching und die Weihnachtsfeier, die sehr beliebt und gut besucht sind. Eine großartige Stimmung herrscht jedes Jahr auch am Seniorennachmittag, der im Rahmen des Volksfestes stattfindet und für ein volles Festzelt sorgt.

Stadt Neusäß

Ich lebe gerne hier, weil ...

Neusäß so vielseitig ist. Dies zeigt sich in vielen Bereichen und gibt der Stadt einen ganz speziellen Charakter. Neusäß ist aus acht eigenständigen Gemeinden entstanden, die ihren ursprünglichen Freisetzen und Eigenheiten treu geblieben sind. Jeder Stadtteil hat seine Besonderheiten, aber im Ganzen ergänzen sich die einzelnen Teile ausnehmend gut, was Neusäß seinen individuellen Charme verleiht.

Aber auch die verkehrsgünstige Lage von Neusäß mit Anschluss an die A8 und die B300 sowie die Nähe zu Augsburg, aber vor allem die Nähe zum „Naturpark Augsburg – Westliche Wälder“ sind ein Gewinn. Nicht zu vergessen das Schmuttertal, das ebenfalls für die Naherholung sorgt. Das schenkt den Neusässer Einwohnern



Bürgermeister Hansjörg Durz

eine hohe Lebensqualität, die ich nicht missen möchte. Radfahren, Wandern und einfach die Natur erleben sind meiner Ansicht nach große Vorteile in Neusäß und Umgebung.

Darüber hinaus bin ich von der Fülle der unterschiedlichen Vereine und ehrenamtlicher Aktivitäten beeindruckt, die das soziale Leben in Neusäß maßgeblich gestalten. Ich kann mich über Einwohner freuen, denen ihre Stadt am Herzen liegt. Und deshalb lebe und arbeite ich hier so gerne.

Bürgermeister Hansjörg Durz



Ein großes Highlight im Veranstaltungskalender ist das Neusässer Stadtfest. Fotos: Stadt Neusäß

Das große Ziel: eine neue Stadtmitte

Der Veranstaltungskalender ist voll – Freizeitangebot ist vielseitig

Nordic-Walking-Routen, Naherholung im Park und in den angrenzenden Wäldern – damit ist das Freizeitangebot der Stadt Neusäß noch lange nicht ausgeschöpft. Weit über die Stadtgrenzen hinaus bekannt ist das Erlebnisbad Titania. Neben einer großen Wasserlandschaft sind hier Saunen aus aller Welt zu finden. Ein zweites Hallenbad gibt es für Wassersportler in Steppach.

Wer das Fahrrad dem Wasser vorzieht, für den ist der Weldenradweg ein guter Tipp. Er führt durch das idyllische Schmuttertale und ist gleichermaßen zum Skaten gut geeignet. Verschiedene Sportplätze und Turnhallen, wie zum Beispiel eine moderne Dreifachturnhalle, vervollständigen das Angebot für begeisterte Sportler.

Großes Vereinsangebot und ehrenamtliches Engagement

Egal ob Sport, Musik und Theater, Hunde, der Garten oder Fotografie – Gleichgesinnte finden leicht in den weit über 100 Vereinen in Neusäß zusammen. Dabei können auch gute Taten bei den Pfadfindern, in der Freiwilligen Feuerwehr oder einem Förderverein vollbracht werden. Außerdem hat Anfang September das Freiwilligenzentrum Neusäß seine Arbeit aufgenommen. Dort sind freiwillige Helfer, die gerne ehrenamtlich arbeiten möchten, immer willkommen.

Wer ein Instrument lernen oder sich im Gesang üben möchte, der ist an der Sing-

und Musikschule an der richtigen Adresse. Des Weiteren bietet die Volkshochschule eine Vielzahl von Kursen an, die sich von Sprachen über Tanz bis hin zu Computerschulungen erstrecken.

Eine Vielzahl von unterschiedlichen Veranstaltungen hat die Stadthalle auf Lager. Neben Theateraufführungen, Konzerten und Kabarett sind hier auch Messen zu Gast. So zum Beispiel die Hochzeitsmesse im Oktober und die Handwerksmesse im Februar 2010. Ebenfalls im Februar können sich Jugendliche über Ausbildungsmöglichkeiten auf der 13. Neusässer Jobbörse informieren. Ü-30-Parties und Faschingsfeiern vervollständigen das Programm. Regelmäßige Ausstellungen gibt es in der Galerie im Rathaus zu sehen. Natürlich können die Neusässer auch Feste feiern. So haben das Volksfest jedes

Jahr im September sowie das Stadtfest, das alle zwei Jahre stattfindet, einen festen Platz im Veranstaltungskalender. Besinnlicher, aber genauso schön, geht es auf dem Weihnachtsmarkt zu. Dieser öffnet an den vier Adventswochenenden seine Pforten.

Die Zukunft im Auge

Obwohl sich in den letzten Jahren und Jahrzehnten bereits viel in Neusäß bewegt hat, ist keinesfalls Stillstand angesagt. Als wichtiges und großes Projekt ist die Umsetzung einer neuen Stadtmitte auf dem Weg. Hier soll zum Beispiel das Zentrum mit mehr Kultur und Gastronomie belebt sowie der Dienstleistungssektor und Einzelhandel mehr betont werden.

Stadt Neusäß



Nicht nur in der Freiwilligen Feuerwehr sondern auch in über 100 weiteren Vereinen wird Engagement groß geschrieben.

Rechts der Schmutter...

Täferlingen

Während die Stadt Neusäß auf jugendliche 21 Jahre zurückblicken kann, reicht die Geschichte der einzelnen Ortsteile weit in frühere Jahrhunderte zurück. Urkundlich erwähnt wurde Täferlingen zum ersten Mal im 12. Jahrhundert.

Das höchste und bedeutendste Gebäude des Stadtteils mit seinen etwa 1700 Zuhörern ist die Marienkirche. Aus der Epoche der Gotik ist der sogenannte „Täferlinger Marienod“, eine Schnitzgruppe des Altars. Dieser wird zu der Schule Veit Stoß' gezählt und gehört zu den bedeutendsten Kunstwerken in Neusäß.

St Teppach

Der Stadtteil Steppach wurde im 10. Jahrhundert gegründet. Seitdem hat sich im Laufe der Jahrhunderte vieles in dem Ort geändert, wie zum Beispiel der Ortsmittelpunkt. Während er früher an der Alten Reichsstraße lag, verschob er sich in unserem Jahrhundert in die früher als Ortsumgehung konzipierte Ulmer Straße. Das Ergebnis einiger Umbaumaßnahmen ist ein Einkaufs- und Geschäftszentrum. Nordwestlich davon entstand in den siebziger und achtziger Jahren das neue Gemeindezentrum mit Schule, Schwimmbad, Kindergarten und neuer Kirche.

Westheim

Das heutige Westheim ist eine Neugründung des 11. Jahrhunderts. Im 13. Jahrhundert tauchte das Ortsadelsgeschlecht „de westhain“ auf, das wohl auch eine Burg errichtete. An der Stelle der früheren Burg entstand später ein Schloss, das zahlreiche Um- und Ausbauten erfahren hat und heute noch erhalten ist. Jetzt ist es das Zuhause eines modernen Pflegeheims. Das bekannteste Westheimer Bauwerk ist die Wallfahrtskirche Maria Loreto, die Ende des 16. Jahrhunderts auf dem Kobel errichtet wurde.

Alt-Neusäß

Namensgeber und größter Stadtteil der Kommune ist (Alt-)Neusäß. Heute hat Alt-Neusäß rund 9000 Einwohner. Zu den wichtigsten geschichtlichen Bauwerken gehören die Ägidius-Kapelle, die im 16. Jahrhundert entstanden ist und das Liebertschlösschen. Dem gegenüber stehen viele moderne Einrichtungen und Bauwerke. Hier sind unter anderem das neue Rathaus und die Stadthalle sowie die Ägidiuskirche zu nennen.



Veranstaltungstipps

Schwabmünchen

Fr, 09.10. 20:00 Uhr: „Vincent Rocks“
Ort: Stadthalle

So, 18.10 10:00 Uhr: „Hochgiftig und schaurig schön! Ausstellung von Schlangen, Reptilien u.v.m.“
Ort: Stadthalle

www.schwabmuenchen.info

Diedorf

Sa, 10.10 ab 14:00 Uhr: Flohmarkt
Ort: KiGa St. Andreas Biburg

Sa, 10.10 14:30 Uhr: Herbsttanz
Ort: Gaststätte Fendt

Sa, 24.10 9:30 Uhr: Meditationstag
Ort: Kloster Oberschönefeld

www.markt-diedorf.net

Gersthofen

Sa, 17.10 20:00 Uhr: Margeritenball
Ort: Stadthalle

Sa, 07.11 19:00 Uhr: Weinfest
Ort: Mehrzweckhalle Batzenhofen

So, 15.11 17:00 Uhr: Jubiläumskonzert
Ort: Bekenntniskirche

www.gersthofen.de

Großaitingen

Sa, 17.10 19:30 Uhr: Weinfest
Ort: Bürgerhaus

So, 08.11 9:30 Uhr: Leonhardiritt
Ort: Friedenstraße/ Bahnhofstraße

Sa, 21.11: Konzert
Ort: Kongresshalle

www.grossaitingen.de

Königsbrunn

Fr-So, 9.10. – 11.10.: Marktsonntag
Ort: Marktplatz
Sa, 07.11 20:00 Uhr: „VoiceNet“ A capella- Musik
Ort: Ev. Gemeindezentrum St. Johannes, Friedhofstraße 2

Sa, 28.11 19:00 Uhr: „Kulinarischer Advent im Nepomuk“
Ort: Hofwirtschaft Nepomuk, Landsbergerstraße 57

www.koenigsbrunn.de

Dinkelscherben

Sa, 17.10 20:00 Uhr: Weinfest
Ort: Fleinhausen

So, 08.11: Leonhardiritt
Ort Stadel

www.dinkelscherben.de

Welden

Sa, 17.10 20:00 Uhr: Kabarett
Ort: Gasthof Hirsch

So, 25.10 10:00 Uhr: Leonhardiritt

Mi, 11.11 20:20 Uhr: Faschingsopening
Ort: Holzwinklersaal

www.vg-welden.de

Mitmachen!

Augsburg lebt ist für Menschen aus der Stadt und dem Landkreis.

Gerne veröffentlichen wir Ihre Veranstaltungshinweise oder berichten über Menschen, Aktionen oder Interessantes aus Ihrer Kommune.

Unsere Redaktion erreichen Sie unter: redaktion@weka-info.de

Lechfeld

Mi, 04.11: Seniorenclub-Treff
Ort: Klosterlechfel

Sa, 14.11: Komödie „Oimol isch koimol“ des Theatervereins
Ort: Untermeitingen

www.lechfeld.de

Zusmarshausen

Mi, 11.10 16:00 Uhr: Orgelkonzert
Ort: Gabelbach

Mi, 25.11 13:15 Uhr: Leonhardiritt
Ort: Gabelbachgreut

Di, 09.11 19:30 Uhr: Kabarett mit Maxi Schafroth
Ort: Festsaal St. Albert

www.zusmarshausen.de

Bobingen

Sa, 10.10 17:00 Uhr: Roy Black Schlagernacht mit Filmrevue
Ort: Singoldhalle

Do, 15.10 20:00 Uhr: „Hawaii - Der Atem der Schöpfung“
Ort: Singoldhalle

Mo, 09.11 19:30 Uhr: „Histörchen im Schloß“
Ort: Unteres Schloßchen

Sa, 14.11 19:00 Uhr: „Oldie- Nacht des Jahres“
Ort: Singoldhalle

www.bobingen.de

Stauden

Fr, 23.10: Schlagerparty
Ort: Langenneufnach

Sa, 21.11: Adventsbasar
Ort: Mickhausen

Sa, 21.11 19:00 Uhr: Kathreintanz
Ort: Mittelneufnach

www.langenneufnach.de
www.mickhausen.de
www.scherstetten.de
www.walkersthofen.de

Meitingen

So, 11.10 ab 14:30 Uhr: Kleider- und Spielzeugbörse
Ort: Montessori Kinderhaus, Hauptstraße 33

Sa, 24.10 19:30 Uhr: Jahreskonzert
Ort: Hauptschulturnhalle

Fr, 06.11 20:00 Uhr: Musik- Kabarett
Ort: Hof der „neuen Post“, Hauptstraße 31

www.markt-meitingen.de

Biberbach

So, 11.10: „Kirchenkonzert im Rahmen der Mozartiade“

Sa, 28.11: Adventsbasar

www.biberbach.de

Langerringen

So, 18.10 16:00 Uhr: Musical der Friedberger Schule
Ort: Turnhalle

Sa, 24.10: Bezirkskonzert
Ort: Langerringen

Fr, 27.11: Theateraufführung
Ort: Hiltenfingen

www.langerringen.de

Nordendorf

So, 11.10: Flohmarkt
Ort: Kindergarten

Sa, 24.10: VG - Konzert der Musikkapellen

Sa, 07.11: Theateraufführung

www.nordendorf.de

Gessertshausen

Sa, 24.10 18:00 Uhr: Operette „Charlotte setzt ihr Köpfchen durch“
Ort: Aula der Schule

So, 29.11: Advents- und Hobbykünstlermarkt
Ort: Schwarzachhalle

www.gessertshausen.de

Neusäß

So, 25.10 15:30 Uhr: „Herbstkonzert“
Ort: Stadthalle

Sa, 24.10 20:00 Uhr: „Hadiyah - Orientalische Tänze“
Ort: Stadthalle

Sa, 14.11 20:00 Uhr: „Wir sind noch einmal davon gekommen“

So, 15.11 19:30 Uhr: Herbstkonzert
Ort: Stadthalle

Do, 03.12 15:00 Uhr: „Aschenputtel“ Kinder-musical
Ort: Stadthalle

www.neusaess.de

Thierhaupten

Sa, 10.10 20:00 Uhr: Oktoberfest
Ort: Neukirchen

So, 18.10 14:00 Uhr: Konzert „Jugend macht Musik“
Ort: Klostersaal

Sa, 28.11 ab 16:00 Uhr: Engerlmarkt
Ort: Kloster

Sa, 12.12 14:00 - 18.00 Uhr: Weihnachtsreiten
Ort: Reithalle Meir in Ötz

www.thierhaupten.de

Rätsel-Spaß

5	1	2		3	9		8	
	7		5		3			
8			7	9	2			
		3	6	7		8	1	
6	3	9		8		5	2	
	7	8	4			9		
3	9	6		8	4	5	2	7
7	2					1		
		7		2				9



Die fleißigen Heinzelmännchen, die ehrenamtlichen Helferinnen des Roten Kreuzes, versorgen die Spender mit Essen und Getränken.

Das Pflegeteam betreut die Spender und hält gerne auch mal die Hand eines Erstspenders.

Fotos: Jennifer Geischberg

Zwischen Ärzten, Nadeln und Blutkonserven ...

... gibt es viele „kleine Helfer“, die den Auftakt unserer gleichnamigen Serie bilden – heute: Blutspenden

Nur fünf Minuten unaufmerksam im Straßenverkehr und schon ist es passiert. Ein Verkehrsunfall. Oftmals enden diese mit sehr schweren Verletzungen und nicht weniger oft wird zur Rettung eines Lebens dringend eine Blutspende benötigt.

Gut, dass es in Deutschland ein sehr gutes medizinisches Versorgungsnetz und eine Vielzahl an eingelagerten Blutspenden gibt. Nur würde dieses Netz, das jedes Unfallopfer, jeden Krebs- oder auch Herzpatienten versorgt und zu retten versucht, ohne „kleine Helfer“

nicht funktionieren. Oft ist uns gar nicht bewusst wie viele kleine Helfer hinter einem solchen Netzwerk eigentlich stehen. Wie viele Menschen im Hintergrund arbeiten, um Leben zu retten oder einfach nur Gutes zu tun. Viele kleine, fleißige Helfer arbeiten für das gleiche Ziel: Menschen zu helfen. Von ausgebildetem Fachpersonal, Krankenschwestern und Ärzten bis hin zu den ehrenamtlichen Mitarbeitern des Roten Kreuzes und natürlich den Spendern ist jedes einzelne Glied in dieser Kette außerordentlich wichtig.

Wie einfach es ist, anderen zu

helfen erklärt Dr. Dantoulakis, einer der zuständigen Ärzte vor Ort: „Die potentiellen Spender müssen sich zunächst anmelden und ausweisen. Nach Beantwortung eines Fragebogens wird ein kurzer Gesundheits-Check vorgenommen, Blut zur Blutgruppenbestimmung abgenommen und dann kann es schon losgehen.“ Im Gesamten müssen die freiwilligen Spender ungefähr eine Stunde ihrer kostbaren Zeit für die Blutspende opfern.

Die „Clique“ der „kleinen Helfer“ ist groß

Erstaunlich viele Wohltäter haben sich auch im Haus Augustinus in Augsburg versammelt. Man kennt sich untereinander – manche Spender kommen schon seit Jahren immer wieder zum Blutspenden. So ist Engelbert Schuster (63) heute zum 100. Mal hier. „Es gibt mir einfach ein gutes Gefühl anderen zu helfen. Und auch mir tut das gut. Wenn man beim Auto regelmäßig einen Ölwechsel vornimmt, kann das beim Menschen nicht schaden. Ich fühle mich nach der Spende immer wie nach acht Tagen Urlaub“, erklärt er.

Aber auch immer mehr Erstspender kommen wieder zum Blutspenden. So auch Michael Domeier (20), der heute zum zweiten Mal spenden will. Auf die Frage, warum er sich für das Blutspenden entschieden hat, antwortet er: „Es gibt kaum eine Methode mit der man mit so geringem Zeitaufwand so gut helfen kann.“

Genau diese kleinen Helfer werden täglich benötigt, wenn man bedenkt, dass in Bayern 2.300 Blutspenden gerade einmal für einen Tag reichen. Blutspenden werden für Krebspatienten, aber auch für Patienten mit Herz-, Magen- oder Darmerkrankungen und natürlich für



Dr. Dantoulakis



Engelbert Schuster



Michael Domeier



Stefan Hampe

Unfallopfer benötigt. Ein Großteil der Bundesbürger ist sogar selbst mindestens einmal im Leben betroffen und benötigt eine Blutspende.

Oftmals ist ein derartiger Vorfall, eine Blutspende die innerhalb der Familie benötigt wird, der Anlass um Blut zu spenden. Einige bleiben nach solch einem Erlebnis beim Blutspenden. Auch Petra Zimmermann ist nach der schweren Anämie, unter der ihre Tochter bei der Geburt litt, beim Spenden geblieben. Und das wohl hauptsächlich deswegen, weil sie selbst ihrer Tochter nicht helfen konnte, da die Blutuntergruppen nicht zusammenpassten. „Meiner Tochter wurde geholfen und deshalb wollte ich zukünftig auch helfen“, erklärt die dankbare Mutter.

Auch Stephan Hampe hat es

sich heute auf einer Liege bequem gemacht und ist bereit, 500 ml Blut abzugeben. Er ist bereits zum sechsten Mal dabei und kommt immer wieder gerne. „Nicht nur der Aspekt, dass man anderen Menschen das Leben retten kann lockt mich, sondern auch die Tatsache, dass man einen kostenlosen Gesundheits-Check bekommt“, verrät der 27-Jährige.

Die Schwestern und Ärzte vor Ort sind von dem Andrang zu den Blutspendeterminen begeistert. „Man sieht immer die gleichen Gesichter und trotzdem immer wieder viele neue“, wird allgemein bestätigt. Auch die ehrenamtlichen Helfer des Roten Kreuzes, die für das leibliche Wohl der Spender sorgen, sind von der Vielzahl der freiwilligen Wohltäter beeindruckt.

Jennifer Geischberg

Essen auf Rädern
220 Gerichte zur Auswahl, auch für Diabetiker!
z. B. Suppe für 1,15 €

Hausnotruf 30 Jahre Erfahrung
Sicherheit zu Hause! ab 11,64 € monatlich

Mobilruf
Für unterwegs! ab 29,90 € monatlich

Pflege
Tagespflege / Ambulante Pflege einschließlich Pflegenotruf

Bayerisches Rotes Kreuz

Informationen 24 h täglich - 365 Tage
gebührenfrei aus dem deutschen Festnetz, Mobilfunk kann abweichen
☎ 0800 90 60 777

Bürobedarf

Büro-einrichtung

K+G Office Center

Eichleitnerstraße 6
86199 Augsburg
Mo - Fr 8.30 - 19 Uhr
Sa 10 - 16 Uhr



Die Mobile Wache wird gut angenommen. „Uns ist es besonders wichtig, nach Möglichkeit bei jedem Problem, das bei uns angesprochen wird, auch ein Feedback zu geben, was die Polizei diesbezüglich unternommen hat“, begründet Anton Bauer.

Infobox

Seit 1999 ist die Mobile Wache stets zur gleichen Zeit und am gleichen Wochentag an festgelegten Standorten anzutreffen, die zum Beispiel im Internet nachzuschlagen sind (www.polizei.bayern.de – PP Schwaben Nord – Schützen und Vorbeugen – Beratung).

Besetzt ist das Fahrzeug, dessen Tür immer offen steht, dabei mit zwei Beamten. Daneben sind die Polizisten auch abseits ihres Fahrzeugs per Fuß- oder Fahrradstreife unterwegs, um möglichst vielen Ansprechpartnern zur Verfügung zu stehen. yvo

„Weil ich Sie gerade sehe...“

Die Mobile Wache hat vor Ort ein offenes Ohr für die Bürger

„Die meisten unserer Gespräche beginnen mit dem Satz: ‚Weil ich Sie hier gerade sehe...‘“, erklärt Polizeihauptkommissar Anton Bauer. Seit zehn Jahren ist er nun bereits als „Polizist zum Anfassen“ mit der Mobilen Wache im Einsatz.

Wie man das Fahrzeug erkennt? Ein Wohnmobil im grün-weißen Polizeioutfit, das quer durch das Stadt- und Landgebiet in und um Augsburg fährt. In kleineren Gemeinden, die keine eigene Polizeistation in der unmittelbaren Nähe haben, positioniert sich die Mobile Wache an festen Tagen im Monat an gut besuchten Plätzen. Dabei suchen die Polizisten nicht nur aktiv das Gespräch, sondern die offene Fahrzeugtür lädt die Bevölkerung auch ein, sich mit Fragen und Anregungen nicht zurückzuhalten. In Hochzoll-Süd ist dieser Standort der Zwölf-Apostel-Platz, der immer am zweiten und vierten Mittwoch eines Monats angefahren wird, pünktlich zur Marktzeit.

Polizeiliche und alltägliche Probleme

Das Spektrum der Probleme, mit dem die Bevölkerung sich dabei an die Mobile Wache wendet, könnte kaum größer sein. Einerseits handelt es sich tatsächlich um polizeiliche Belange, wie widerrechtlich geparkte Fahrzeuge oder die richtige Montage eines Kindersitzes. Andererseits kommen die Bürger auch oft mit eher „all-

täglichen“ Problemen zu den zwei mobilen Beamten: Was mache ich, wenn mein Mieter nicht rechtzeitig bezahlen will? Was kann ich tun, wenn der neue Freund einer Nachbarin ständig meinen Parkplatz belegt? Getreu dem Motto „Polizei im Dialog“ erhält hier jeder Fragende professionellen Rat aus erster Hand.

Auch auf dem Zwölf-Apostel-Platz in Hochzoll ist wieder Hochkonjunktur: In den drei Stunden haben sich gut fünfzehn Menschen an die beiden Herren in Grün gewandt. Ein älterer Herr fragt nach der Rechtslage bei fingierten Gewinnspielen, die sich in der Post finden, ein anderer weist die Beamten auf ein zugewuchertes Verkehrsschild hin und eine Frau informiert über einen Spielplatz, an dem sich gegen Abend oft angetrunkene Männer treffen. Alltagsmusik also in der Mobilen Wache.

In den zehn Jahren seiner Arbeit hat Anton Bauer allerdings

auch schon allerhand kuriose erlebt. Einmal ertönten zum Beispiel aus einem Gebäude nur ein paar Meter von der Mobilen Wache entfernt Hilferufe. „Als wir die Treppe in den ersten Stock hoch sprinteten, konnten wir im Flur einen Mann festnehmen, der sich gerade mit 115 Euro aus der Kasse einer Fußpflegepraxis aus dem Staub machen wollte. Das muss man sich erst mal vorstellen – so eine Aktion direkt vor unseren Augen“, erzählt Anton Bauer mit einem Lachen.

Das Konzept der Mobilen Wache hat sich bewährt, mittlerweile haben sich Nachahmer gefunden, zum Beispiel in Warendorf in Nordrhein-Westfalen. Auch Anton Bauer zieht nach den zehn Jahren eine positive Bilanz. Schade findet er allerdings, dass immer weniger Menschen zum Beispiel einen Nachbarschaftsstreit unter sich regeln. „Der Umgangston ist in den letzten Jahren immer rüder geworden“, stellt er fest. yvo



Die Mobile Wache ist stets mit zwei Beamten besetzt – einem Polizisten aus der Stammbesetzung (Anton Bauer, rechts) sowie einem Kollegen der örtlich zuständigen Polizeisektion (Norbert Högel, Polizeioberkommissar in Hochzoll, links). Fotos: yvo

Einbrüche im Minutentakt

Ein ausgeklügeltes Schutzsystem bringt Sicherheit

Alle zwei Minuten wird in Deutschland eingebrochen. Trotzdem findet der Einbruchschutz in der Bauplanung noch wenig Beachtung. Weniger als ein Prozent der pro Jahr fertiggestellten Wohnhäuser sind richtig gegen Einbrecher geschützt. Das heißt nur jedes hundertste Haus verfügt über das Minimum an Sicherheit.

Leider entscheiden sich viele Eigenheimbesitzer aus Kostengründen gegen solche Sicherheitsvorkehrungen. Obwohl ein „Basis-Sicherheitspaket“ für ein Einfamilienhaus je nach Größe des Hauses nur zwischen 1.500 und 2.500 Euro mehr als die übliche Standardausrüstung kosten würde. Zum Paket gehört beispielsweise eine einbruchhemmende Haustür

inklusive eines VdS-geprüften Schließzylinders mit Sicherungskarte sowie einbruchhemmende Fenster mit Pilzkopfbeschlägen im Erdgeschoss. Umfassenden Schutz würde auch eine einfache Alarmanlage bieten deren Signal an den abwesenden Besitzer oder einen Sicherheitsdienstleister weitergeleitet werden kann. Natürlich ist es auch möglich eine Standardsicherheitsausrüstung mit entsprechendem Mehraufwand nachträglich zu installieren. Allerdings sollte man bei der Planung eines nachträglich eingebauten Sicherheitssystems schon in der Rohbauphase Leerrohre einbauen, um die spätere Installation zu erleichtern. Dies spart Zeit, Kosten und unansehnliche Notlösungen. pm

SICHER AUFGEHOBEN!
Waffenschränke
Wertschutzschränke
Tresore

Augsburger Straße 13-15 · 86157 Augsburg
Telefon 0821/5 09 20-0 · Fax 0821 / 5 09 20-90



Selbstbewusstsein durch Selbstverteidigung

WingTsun hilft Kindern und Frauen in Gefahrensituationen

Mit WingTsun zu mehr Selbstbewusstsein und zu einer effektiven Selbstverteidigung. Das hat sich die WingTsun GmbH & Co. KG als großes Ziel gesetzt.

Kinder haben mittlerweile fast täglich mit Gewalt zu tun: Von Hänseleien im Klassenzimmer über Prügeleien auf dem Schulhof, Abziehdelikten auf dem Heimweg bis hin zu sexuellen Übergriffen – die Palette an Gewalttaten ist groß. Genau aus diesem Grund hat die Europäische WingTsun Organisation (EWTO) das sogenannte Kids-WingTsun entwickelt – ein Bewegungsangebot für Kinder zwischen sechs und zwölf Jahren mit Schwerpunkt Selbstbehauptung.

Von Schulängsten und der Furcht vor dominanten Mitschülern hören die Kids-WingTsun-Lehrer oft in ihren Kursen. Sie gehen konkret auf die einzelnen Vorfälle ein und erarbeiten gemeinsam mit den Kindern verschiedene Lösungswege, die sie anschließend in

der Gruppe praktisch durchspielen. Dadurch bekommen die Kids hilfreiche Lösungsvorschläge an die Hand, die sie bei der nächsten brenzligen Situation effizient umsetzen können.

Selbstverteidigung fängt nicht im Kopf an, sondern im Bauch. Zumindest im Blitzdefence, der neuen Selbstverteidigung für Frauen. Hier wird auf die weibliche Intuition gesetzt, um gefährliche Situationen bereits im Ansatz zu erkennen. Danach folgen rhetorische Maßnahmen, die klar machen, wer die Chefin ist. Spätestens dann

sollten aufdringliche Männer Reißaus nehmen, denn wer seine Finger nicht bei sich halten kann, bekommt WingTsun zu spüren, eine effektive chinesische Kampfkunst.

Bisher gab es Blitzdefence nur für Männer. Diese lernten sich damit gegen die fiesen Tricks von Straßenschlägern zu verteidigen. „Frauen stehen jedoch vor einer ganz anderen Bedrohung“, erklärt Sabine Mackrodt, die an der Entwicklung des Selbstverteidigungskonzeptes für Frauen beteiligt war. pm

EWTO 

Fachschule für
Gewaltprävention Augsburg

Schulleiter Sifu Marc Schulin
Kirchbergstr. 1 | 86157 Augsburg
0700-30080090 | info@wt-augsburg.de

wt-augsburg.de



Raketenwerkstatt in der Stadt

Die Ariane Summer-School machte heuer in Augsburg Station

Normalerweise sind die Räume der Fachhochschule Augsburg in den Sommermonaten leer und ausgestorben, doch nun herrscht geschäftiges Treiben. Eine Gruppe Studenten drängelt sich in einem Raum im ersten Stock um einen Tisch voller Utensilien und Werkzeuge. Englische, spanische und deutsche Wortketten hallen durch den Raum, während gleichzeitig fieberhaft genügend Steckdosen für die fast vierzig Laptops gesucht werden.

Es ist die Zeit der Ariane Summer-School, die dieses Jahr in Augsburg Station macht. Rund 36 Studenten der Luft- und Raumfahrttechnik aus den verschiedensten europäischen Ländern nehmen an dem vierwöchigen Projekt teil, das von der Hochschule Augsburg betreut und von der MT Aerospace AG gesponsert wird. Den Studenten wird einiges geboten: Technische Vorlesungen auf höchstem Niveau, Ausflüge zu bayerischen Sehenswürdigkeiten wie Schloss Neuschwanstein, ein Vortrag des deutschen Astronauten Thomas Reiter und Projektarbeiten wie der Bau einer Modellrakete, mit dem sich die Studenten gerade beschäftigen.

Ulrich Thalhofer, Professor an der Hochschule Augsburg und Betreuer des Projekts, schaut zufrieden in die Runde, als sich die Studenten nach einer kurzen Einführung ans Tüfteln und Berechnen machen. Sie sind in 12 nationalitätenübergreifende Gruppen eingeteilt. „Ich kann nach den zwei Wochen Summerschool bisher eine durchaus positive Bilanz ziehen. Die Studenten sind allesamt top motiviert, sehr zuverlässig und enorm pünktlich! Sie arbeiten konzentriert und kommen sehr gut miteinander aus, das freut uns Organisatoren natürlich besonders.“

Studenten der Luft- und Raumfahrttechnik sind gefragt

Die Ariane Summer-School wird jährlich von der CVA ausgerichtet, der „Community of Ariane Cities“ (siehe Infobox). Teilnehmen an dem anspruchsvollen Programm können fortgeschrittene Studenten der Luft- und Raumfahrttechnik und junge Ingenieure der beteiligten Firmen.

Nach einem theoretischen Einführungskurs am Vormittag

geht es heute für die Studenten das erste Mal ans Eingemachte: Sie sollen eine Modellrakete bauen. Die Schwierigkeit ist dabei nicht, die Rakete überhaupt zum funktionieren zu bringen, sondern ein rohes Ei als Passagiersatz unbeschadet von oben auch wieder nach unten zu bringen. „Dabei muss man einiges beachten, zum Beispiel die Sinkrate des Fallschirms und die Windgeschwindigkeit. Allerdings ist die Überlebensrate der rohen Eier eigentlich jedes Jahr ziemlich hoch“, weiß Rachid Amekrane, Raumfahrtingenieur bei EADS Astrium, der zusammen mit Professor Uwe Apel jedes Jahr den Raketenbau-Workshop leitet und dazu extra aus Bremen angereist ist. Amekrane freut sich jedes Jahr wieder auf die Summer-School, da er die Verknüpfung aus theoretischen Knowhow und Praxisbezug besonders schätzt.

Unterdessen sind die Studenten weiter fleißig am Werk, erstellen Tabellen, kritzeln Rechnungen auf das Papier und diskutieren über Thermik. Die Zeit drängt, denn nach einem kurzen Testlauf sollen morgen alle Raketen auf einem Feld abgeschossen werden.

Yvonne Mayer



Reges Treiben herrscht in der FH Augsburg. Um den Tisch mit Bauteilen für die Modellraketen scharen sich die Studenten.

Förderung im Mittelpunkt

Im Interview: Ulrich Thalhofer, Hochschulprofessor

Was ist die Aufgabe der Summer-School der CVA?

Ulrich Thalhofer: Ziel ist die internationale Zusammenarbeit zu fördern. Das will die CVA nicht nur durch die Summer-School erreichen, sondern auch durch viele andere Projekte, die schon im Kindesalter beginnen: Die CVA fördert zum Beispiel den Schüleraustausch zwischen den Ariane-Städten, bei dem sich auch das Augsburger Rudolf-Diesel-Gymnasium sehr engagiert. Es gibt Fortbildungen für Lehrer, bei denen sie im Modellraketenbau ausgebildet werden. Außerdem wollen wir mit der Summer-School natürlich auch unseren Ingenieur-Nachwuchs fördern und die Faszination der Raumfahrt erlebbar machen.

Welche Veranstaltungen haben die Studenten bereits besucht und was steht noch auf dem Programm?

Ulrich Thalhofer: Ein Highlight war sicherlich der Besuch des deutschen Astronauten Reiter. Er hat die Studenten

wahnsinnig motiviert, Autogramme gegeben und Fotos von sich machen lassen. Außerdem haben wir auf Exkursionen eine Brauerei und das Schloss Neuschwanstein besichtigt. Wir werden auf jeden Fall noch die Sternwarte in Diedorf besuchen. Außerdem sind unter anderem noch verschiedene Projektarbeiten und ein Besuch des Deutschen Museums geplant. Ganz wichtig sind die Exkursionen zu Firmen der Luft- und Raumfahrtbranche, wie zum Beispiel, MT Aerospace, DLR, Eurocopter und EADS Astrium.

Wie werden die Studenten ausgewählt, die an der Summer-School teilnehmen dürfen?

Ulrich Thalhofer: Einerseits treffen diese Entscheidungen natürlich die Hochschulen an den Ariane-Standorten in ganz Europa. Außerdem werden Plakate ausgehängt, auf denen die Kontaktdaten stehen. Die Studenten müssen sich dann schriftlich bewerben mit einem Motivationsschreiben, einem Lebenslauf und dem Gutachten eines Professors.

Info

Ariane-Raketen bezeichnen eine Serie europäischer Trägerraketen, hergestellt im Auftrag der Europäischen Weltraumorganisation (ESA), die zum Beispiel Satelliten oder Teile für die Raumstation ISS in die Erdumlaufbahn bringen sollen.

Hinter dem Kürzel CVA (**Community of Ariane Cities**) verbirgt sich die Gemeinschaft aller Standorte in Europa, an denen die Ariane-Raketen hergestellt werden. Hauptziel der CVA ist die Zusammenarbeit zwischen den europäischen Städten zu stärken sowie Kinder, Jugendliche und Studenten für die Luft- und Raumfahrt zu begeistern. Beteiligt sind Städte in Belgien, Deutschland, Spanien, Frankreich und Italien. yvo



Praktisches Anschauungsmaterial darf nicht fehlen: Im Hof der FH wird eine Modellrakete gezündet. Fotos: Yvonne Mayer

Antoine Alouani aus Frankreich:



„Luft- und Raumfahrt-technik ist ein sehr spannendes Studienfeld und ich finde es toll, dass ich während der Summerschool so viel dazulernen und meine Kenntnisse verbessern kann. Außerdem gefällt mir die internationale Atmosphäre wirklich gut, es ist toll, mit den anderen Studenten zusammenzuarbeiten. Allerdings unterscheiden sich die Arbeitsweisen in den verschiedenen Ländern manchmal ziemlich, daher muss man hin und wieder auch mal Kompromisse schließen können.“

Benjamin Kawak aus Frankreich:



„Das Wetter hier in Deutschland lässt zwar manchmal ziemlich zu wünschen übrig, dafür mag ich allerdings das Essen sehr gerne, vor allem Kässpätzten. Auch ansonsten ist die Summerschool eine tolle Erfahrung für mich, da sich alle Beteiligten sehr um uns bemühen und wir in Deutschland sehr herzlich aufgenommen wurden. Es ist außerdem eine gute Erfahrung, so selbstständig arbeiten zu können.“

Constantin Huber aus Deutschland:



„Die Zusammenarbeit mit den anderen Europäern ist toll. Auch wenn sich zunächst eher nationale Gruppen gebildet haben, hat unser Lehrer im Bereich Teambuilding ein richtiges Team aus uns gemacht. Jetzt arbeiten alle sehr professionell zusammen. Ich persönlich versuche, mir von jeder Kultur etwas abzuschauen. Es ist schließlich ein großes Anliegen der Summerschool, dass sich Europa als Ganzes präsentiert.“

Monica Subirats aus Spanien:



„Ich habe an der Universität einen Kommilitonen, der bereits an der Summerschool teilgenommen hat und sich generell sehr für Astronomie interessiert. Dadurch bin ich auf die Summerschool aufmerksam geworden und habe erfahren, wie man sich bewerben kann. Ich finde es sehr spannend, so viele neue Sachen lernen zu können, allerdings ist der Tagesablauf schon ein wenig stressig. Unter der Woche verbringen wir täglich um die zehn Stunden in der Universität.“

Moritz El-lerbeck aus Deutschland:



„Ich habe mit acht Jahren an einem Wettbewerb beim Space Festival 1997 teilgenommen, bei dem es auch um den Bau von Raketenmodellen ging. Danach war mir klar, dass ich auf jeden Fall etwas in die Richtung studieren möchte. Die Modellraketen waren praktisch mein Einstieg zur Raumfahrt. Vor zwei Jahren habe ich außerdem bei der Summerschool in Heilbronn teilgenommen. Das hat mir so viel Spaß gemacht, dass ich jetzt dieses Jahr auf freiwilliger Basis bei der Summerschool mithilfe.“



Mellon Design

erdgas schwaben übernimmt Verantwortung

Mit Bio-Energie in eine gemeinsame Zukunft

Als größter regionaler Energieversorger investieren wir jährlich über zehn Millionen Euro in erneuerbare Energien. ● Wenn im Herbst dieses Jahres unsere dritte Bio-Erdgasanlage in Altenstadt in Betrieb geht, können wir über 15.000 Haushalte mit umweltschonender Energie versorgen. ● Damit ist erdgas schwaben Deutschlands erster Versorger mit drei laufenden Anlagen zur Erzeugung und Aufbereitung von Bio-Erdgas. Zusammen mit den drei Anlagen für Bio-Wärme und Bio-Strom werden jährlich mehr als 60.000t CO₂ eingespart. ● So betreiben wir aktiven Klimaschutz, machen unsere Heimat unabhängiger vom internationalen Energiemarkt und erhalten Arbeitsplätze in der Region.

Bio-Energie für die Region

Biomasse-Heizkraftwerke für Bio-Wärme und Bio-Strom:

- Dillingen¹ 2008
- Mindelheim² 2008 (Bio-Wärmeversorgung)
- Kaufbeuren³ 2009

Erzeugungs- und Aufbereitungsanlagen für Bio-Erdgas:

- Maihingen⁴ 2008
- Graben⁵ 2008
- Altenstadt⁶ 10/2009



erdgas schwaben ist Partner des Umweltpakt Bayern



erdgas schwaben ist Mitglied im Netzwerk der Umweltkompetenz KUMAS – Kompetenzzentrum Umwelt e.V.



erdgas schwaben ist Gesellschafter des energie- & umweltzentrums allgäu gGmbH (eza!)



erdgas schwaben ist Biogaspartner der Deutschen Energie-Agentur GmbH (dena)



erdgas schwaben ist klimaneutral TÜV-SÜD-geprüft



Wohlfühloase in Hochzoll.

Foto: A. Barth/AJ

Wohlfühl-Erlebnis in der Hochzoller Salzgrotte

Entspannung zwischen Himalaja-Salzbrocken

„Salz ist nicht nur Salz“, das hat sich in Augsburg seit der Eröffnung der Salzgrotte in Hochzoll herumgesprochen. Immer mehr Besucher erkennen die gesundheitsfördernde Wirkung des naturbelassenen Salzes.

normaler Kleidung, auf Wellnessliegen, bei einem zauberhaften Sternenhimmel und dezenter, entspannender Musik, können alle Menschen neue Kräfte sammeln.

**Sie werden sich wohlfühlen!
Lassen Sie die Seele baumeln**

Eine kleine Wohlfühloase hat Judit Barna, die Inhaberin der Hochzoller Salzgrotte, geschaffen, als sie einen Raum durch 20 Tonnen Himalaja Salzbrocken und Salz aus dem Toten Meer, in einen salzigen Entspannungstempel verwandelt hat.

Der hohe Anteil an wertvollen Mineralien wie u.a. Magnesium, Calcium, Kalium, Eisen und Selen bewirkt eine besondere Reinheit der Luft, so wie auch am Meer. Besucher mit Asthma, Bronchitis, Nebenhöhlenentzündungen, Atemwegserkrankungen, Neurodermitis, Schuppenflechte, Migräne und Schlafstörungen schätzen die Salzgrotte Augsburg wegen ihrer lindernden Wirkung. In

Mit einem Gutschein, schon für 8,- EUR, können Sie 45 Minuten Wohlfühlerlebnis in der Salzgrotte verschenken.

Zur Grotte gehört auch ein feiner Salzladen, der über 20 verschiedene Salzsorten für die Küche bietet, selbstverständlich alle naturbelassen. Natürlich werden alle diese salzigen Kostbarkeiten auch liebevoll als Geschenk verpackt.

pm/Salzgrotte

Salzgrotte Augsburg,
Schwangastraße 29
86163 Augsburg
Tel: 0821/4 48 41 33
www.salzgrotte-augsburg.de

sag es weiter!

www.alles-deutschland.de

**STEFAN HUBER
DIE TANZSCHULE**
ADTV
www.tanzen-huber.de • fon 0821.2433303

Tanzkurse in Stadtbergen (Parkschule)

Kurs	Tag	Datum	Uhrzeit	Dauer	Preis	Kurszeichen
Hurra wir heiraten Brautpaare & Gäste	Samstag	26.09.2009	19:00 Uhr	4 x 60 min	40,00 EUR	SB-HH6
Hurra wir heiraten Brautpaare & Gäste	Samstag	24.10.2009	19:00 Uhr	4 x 60 min	40,00 EUR	SB-HHF
Stufe 1 Erwachsene	Samstag	26.09.2009	20:00 Uhr	8 x 60 min	80,00 EUR	SB-E16
Discofox für Anfänger	Samstag	26.09.2009	21:00 Uhr	4 x 60 min	40,00 EUR	SB-DF16
Salsa & Latino für Anfänger	Samstag	24.10.2009	21:00 Uhr	4 x 60 min	40,00 EUR	SB-SA16

Tanzkurse in Aystetten (Bürgersaal)

Kurs	Tag	Datum	Uhrzeit	Dauer	Preis	Kurszeichen
Stufe 1 Schüler & Jugend	Donnerstag	24.09.2009	18:45 Uhr	8 x 60 min	60,00 EUR	AY-J14
Stufe 1 Erwachsene	Donnerstag	24.09.2009	20:00 Uhr	8 x 60 min	80,00 EUR	AY-E14
Salsa & Latino für Anfänger	Donnerstag	24.09.2009	21:00 Uhr	4 x 60 min	40,00 EUR	AY-SA14
Discofox für Anfänger	Donnerstag	22.10.2009	21:00 Uhr	4 x 60 min	40,00 EUR	AY-DF14

Weitere Informationen sowie ein Anmeldeformular finden Sie unter www.tanzen-huber.de oder Sie rufen uns einfach an!

SALZGROTTE
AUGSBURG
Inh. Judit Barna
Schwangastraße 29
Telefon 08 21/4 48 41 33
86163 Augsburg
www.salzgrotte-augsburg.de
45 Minuten
Salztherapie 8,-
Wir bitten um Voranmeldung!
Öffnungszeiten: Mo.-Sa. 9.45-20.00 Uhr
Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

New! ab Herbst 2009
Jeden Samstag:
Familienpaß
Jeden Sonntag:
Aquaspaß
Familienwochenende
in der Königstherme Königsbrunn und der Titania-Therme Neusäß!
Familienprogramm von 10 bis 17 Uhr mit wechselnden Themen:
- Unterhaltung und Animationen ~ für Kids, Teens und deren Familien
- **kostenfreies Kindermenü*** ~ für zwei Kinder bis 12 Jahre (in Begleitung eines Erwachsenen) bei einem Mindestverzehr von 6,- € durch einen Erwachsenen;
Kindermenü mit Auswahl zwischen: Chicken Nuggets oder Fischstäbchen mit Pommes frites sowie einem Softdrink 0,2 l
- **10% Rabatt*** ~ auf Handtuch- und Bademantel-service
* Bei Buchung eines Familientickets.
Weitere Infos im Internet oder telefonisch:
Königstherme 08231.96 28-24 ~ Titania-Therme 0821.45 44 03-45
Königstherme Königsbrunn
Königsallee 1
86343 Königsbrunn
www.koenigstherme.de
Titania-Therme
Birkenallee 1
86356 Neusäß
www.titania-therme.de

SCHMERZEN?
Stadtberger Str. 45 - 86157 AUGSBURG
Do. Fr. 17:30 - 20:00 Uhr, Sa. 09:30 - 12:30 Uhr
Terminabsprache auch unter 0821 - 54 22 12
...mit uns nicht!
TRE Condition.de
RADPROJEKTE - Individueller Fahrradbau

- GUTSCHEIN -
Ninjutsu in der TVA Sportanlage
www.bjk-augsburg.de
SELBSTVERTEIDIGUNG... ideal auch für Frauen!
nur 150m vom Rosenstadion in Richtung Göggingen





PASSATORE
OSTERIA ALL' ITALIANA

Der Zauber Italiens in neuem Glanz
Restaurant Passatore
Tel. 0821-70 72 62 | Fax 0821-74 82 03 5

Osteria im altem Stil • offenes Kaminfeuer mit Blick auf den See • Mediterrane Terasse



24. Oktober:
NOTTE NAPOLETANA
mit Carmine Natale



Eintritt mit Menü – mehrere Gänge (39 €)
Beginn 19⁰⁰ Uhr

Öffnungszeiten:
MO-FR: 12:00-14:30 Uhr und 18:00-23:00 Uhr
SA: 18:00-23:00 Uhr

Mai bis September:
SO: 12:00-14:30 Uhr und 18:00-23:00 Uhr
Oktober bis April:
An jedem ersten Sonntag im Monat Brunch
von 10:00-14:30 Uhr



Ihr Kontakt zur
Anzeigenabteilung:
Tel. 08233 384-260

NEU

Mit uns erhalten Sie Ihren individuellen Flyer mit Fachinformationen

Persönlich

Ihr Name auf dem Titel, Ihre Unterschrift und ein individuelles Vorwort: Das überrascht und macht neugierig. So bleiben Sie im Gespräch bis zum nächsten Auftrag. Mit Ihrem Logo und Ihrer Adresse auf der Rückseite sind Sie für Ihre Kunden einfach präsent.

Hochwertig

8 Farbseiten im DIN A4- Format: Das vermittelt eine hohe Wertigkeit. Der interessante Themenmix schafft neue Auftragsimpulse.

Ganz einfach

Der Flyer kommt fix und fertig inklusive Begleitschreiben zu Ihnen – 4 mal im Jahr.



mediaprint
WEKA info verlag gmbh
Lechstraße 2
86415 Mering
Tel. 08233 384-270
Fax 08233 384-243



LEPO
ab 64,95 € 74,95 €

Lust auf die neue HERBSTMODE?



progetto 149,95 € 180,00 €



Berber 119,95 € 99,95 €



AKÉ 119,95 € 99,95 €



HISPANITAS 159,95 € 190,90 €

MARKENSCHUH

HERRMANN

Schuhe + Mode

Bergius Straße 1-3,
Tel. 0821/9067567
(in Göggingen,
neben Marktkauf)

Öffnungszeiten:
Mo – Mi 9.30 – 19.00 Uhr
Do – Fr 9.30 – 20.00 Uhr
jeden Sa 9.00 – 19.00 Uhr

Clarks s.Oliver Jockey RICOSTA Papilio Levi's PUMA bugatti ESPRIT BELMONDO RÖHDE Reebok PRIMIGI Buffalo REMONTE WALDLÄUFER DANIEL HECHTER Gabor rieber MUSTANG TOMMY HILFGER

Think! MORE & MORE Wrangler ECCO adidas ROMIKA VANS HOGL Caprice ara UNIVAR VAGABOND Sioux AirStep

SKECHERS CAMEL ACTIVE JOMOS KangarooROOS superfit pöumling

CONVERSE REPLAY HISPANITAS

crocs Naturno SALOMON RICHTER

NIKE



Die Töpfe sind leer – und was kommt jetzt?

Nach der Abwrackprämie zählen Innovationen

Augsburg lebt sprach mit Dalibor Jelic, Verkaufsberater für Privat- und Firmenkunden im Autohaus Frey, über die Zukunft der Autoindustrie.

Herr Jelic, jetzt sind die Töpfe der Abwrackprämie leer. Wie stellt sich die jetzige Situation dar?

Dalibor Jelic: Also die Abwrackprämie hat sich im allgemeinen natürlich positiv auf die Autoindustrie ausgewirkt. Jetzt kehren wir wieder zum normalen Tagesgeschäft zurück. Zudem erlangt der Gebrauchtwagenhandel wieder etwas mehr Aufschwung.

Und welche Maßnahmen werden jetzt getroffen, um sich dieser „neuen“ Situation anzupassen?

Dalibor Jelic: Nun ja, die Autohersteller reagieren immer sehr schnell auf neue Umstände. Im Allgemeinen ist die Autoindustrie ein sehr schnelllebiges Geschäft. Ich denke, was jetzt Kunden anspricht sind günstige Zinsangebote, preiswerte Leasingverträge oder die sogenannte Versicherungsflatrate (einmalige Rate und gleichzeitig Versicherungsbeitrag bezahlt). Außerdem setzen die Kunden, meiner Meinung nach, jetzt auf technische Entwicklungen.

Umweltschutz und Sparpotentiale locken Kunden

Sie meinen Neuerungen in Sachen Umweltschutz oder Dieselpartikelfilter?

Dalibor Jelic: Ja und nein. Dieselpartikelfilter sind heute keine Neuerungen mehr, sondern mittlerweile Standard. Aber das Thema Umweltschutz und vor allem auch günstiger Treibstoff lockt jetzt Kunden.

Gerade wird auf der IAA (Internationale Automobil-Ausstellung) die neue „AdBlue“ Technik vorgestellt.

Was genau kann man denn unter AdBlue verstehen?

Dalibor Jelic: AdBlue ist eine neue Technologie, die den Ausstoß von gefährlichen Stickoxiden um bis zu 90 Prozent verringern soll. Hierbei wird eine wässrige Harnstofflösung zur Abgasreinigung beigefügt. Diese Technik zur Abgas- und vor allem auch Treibstoffreduzierung wird schon seit mehreren Jahren in stationären Motoren zur Stickoxidreduzierung und zur Rauchgasentschwefelung in Kraftwerken eingesetzt. Mazda führt diese Innovation nun als erster japanischer Hersteller auf der IAA vor.

Zukunft liegt in „neuen Technologien“

Und das ist nun die Zukunft der Autoindustrie?

Dalibor Jelic: Ja, auch. Die eigentliche Zukunft liegt grundsätzlich in den „neuen Technologien“, wie Hybrid-, Wasserstoff- oder Elektroautos. Man kann wahrscheinlich mit keinem so großen Boom rechnen wie mit der Abwrackprämie. Eine staatliche Förderung wird von den Kunden immer besser angenommen. Aber ich denke, dass wir jetzt die Kunden ansprechen müssen, die nicht von der Abwrackprämie profitiert haben, aber in baldiger Zukunft auch ein neues Auto brauchen. Genau diese Kundschaft kann man mit solchen technischen Neuerungen, wie mit der bereits verfügbaren AdBlue-Technik ansprechen.

Umdenken ist gefragt!

Fahrbedingungen ändern sich

Herbst und Winter haben beim Autofahren ihre eigenen Anforderungen. Ralf Müller-Wiesenfurth, ADAC Cheftrainer, gibt Tipps, wie Sie sicher an Ihr Ziel kommen.

Wenn ich derzeit morgens mit dem Auto unterwegs bin, habe ich den Eindruck, viele Autofahrer sind gedanklich noch auf Sommer eingestellt, obwohl es an einigen Stellen bereits empfindlich glatt sein kann. Wer jetzt zu schnell unterwegs ist, für den wird eine Bremsung zum unkalkulierbaren Risiko. Egal ob Laub oder Eis auf der Straße, der Bremsweg kann jetzt schnell dreimal so lang werden wie im Sommer. Deshalb ist in der kalten Jahreszeit eine angepasste Geschwindigkeit und vorausschauendes Fahren besonders wichtig. Und natürlich die richtigen Reifen. Winterreifen haben ab sieben Grad Celsius eine bessere Haftung und damit deutlich kürzere Bremswege als Sommerräder.

Training für den Ernstfall

Und wenn ich doch einmal unvermittelt bremsen muss? Dann heißt es voll in die Eisen. Im Fahrsicherheitstraining sagen wir dazu „Schlag-Bremse“. Mit aller Kraft aufs Bremspedal, fest und impulsiv. Keine Angst, da geht nichts kaputt, dafür ist die Bremse gemacht. Und wenn es beim ABS-Fahrzeug jetzt ordentlich rüttelt



Wasserfontänen und Schleuderplatten sind beim ADAC-Fahrsicherheitstraining zu bezwingen. Foto: ADAC

Gewinnspiel

Gutscheine eignen sich prima als Weihnachtsgeschenk oder auch als Gewinn – deswegen verlosen wir drei Pkw-Intensiv-Trainings vom ADAC.

Wie nennt man eine Vollbremsung noch?

Sie kennen die Antwort? Dann schicken Sie uns die Lösung unter Angabe Ihrer Kontaktdaten (Name, Adresse, Telefonnummer, E-Mail-Adresse) an redaktion@weka-info.de. Der Einsendeschluss ist der 30. November. Das Los entscheidet.

pm/ADAC



Ab sofort bestellbar.



Den Golf gibt's jetzt in XXL.

Der neue Golf Variant.

Längster Golf mit neuem Design!

Erfahren Sie mehr über den neuen Golf Variant bei den Volkswagen Häusern der Schwaba.

- Volkswagen Zentrum Augsburg
Bischofsackerweg 10, 86179 Augsburg, Tel. (0821) 80898-0
 - Schweizer Lechhausen
Donaustraße 8, 86165 Augsburg, Tel. (0821) 79072-0
 - Wagner Gersthofen
Augsburger Straße 51, 86368 Gersthofen, Tel. (0821) 49001-0
 - Wagner Stadtbergen
Ulmer Landstraße 383, 86391 Stadtbergen, Tel. (0821) 48005-0
- www.schwaba.de

Abbildung zeigt Sonderausstattungen gegen Mehrpreis.



DER NEUE MAZDA3. ZEICHEN SETZEN.

Versicherungs-Flatrate¹⁾ inklusive.

Finanzierung 0,01 %²⁾
Monatliche Rate € 159²⁾

- ABS, EBD, DSC mit TCS
- Elektr. Fensterheber, vorne
- Notbrems-Warnblinkautomatik
- 6 Airbags
- Mazda Audio-System
- CD-Player (MP3-fähig)

Kraftstoffverbrauch: innerorts 8,3 l/100 km, außerorts 5,2 l/100 km, kombiniert 6,3 l/100 km. CO₂-Emissionen kombiniert: 149 g/km. 1) Inklusiv Teil-/Vollkasko mit €150/€500 Selbstbeteiligung, Umweltschaden- und Fahrschutzversicherung, Beitragsfrei bis zum 31.12.2010. Ab dem 01.01.2011 Versicherungsbeitrag € 490 im Jahr. Ein Angebot in Zusammenarbeit mit der R+V Allgemeine Versicherung AG. 2) Ein Finanzierungsangebot von Mazda Finance - Ein Service-Center der Santander Consumer Bank für den Mazda3 5-Türer Prime-Line 1.6 l MZR 77 kW (105 PS) bei € 5.209,00 Anzahlung, 0,01 % effektivem Jahreszins, € 7.833,00 Restrate, 36 Monaten Laufzeit, € 19.160 Finanzierungspreis inkl. Überführungskosten und zzgl. Zulassungskosten. Abbildung zeigt Fahrzeug mit höherwertiger Ausstattung.

AUTO FREY

Flotowstraße 1 86368 Gersthofen Tel. 0821/49011-0
Bgm.-Wegele-Str. 18 86167 Augsburg Tel. 0821/ 747774-0

www.auto-frey.com



**WASSERBETTEN
MATRATZEN - BETTGESTELLE
LATTENROSTE - OFFENE KAMINE
POLSTERMÖBEL...**
...ALLES ZU TOP-PREISEN!!!

Merz Import Export
Jetzt auch auf ca. 2000 qm
in Neukissing!
bei Friedberg / Mering

**TOP-PREIS
VON MERZ**

Merz ist bekannt für seine Super-Wasserbetten!
ab **499,-**
Wasserbetten der Spitzenklasse, absolute Superqualität bis 17 Jahre Garantie!
...bis 8000,- €

ab **499,-**



WASSERBETTCOUCHEN FÜR JUGENDLICHE!
90x100 ~~2.875,- €~~ **899,- €**
120x140 ~~3.280,- €~~ **1.190,- €**

TOP-PREIS VON MERZ:
CUSTOM-MADE
eine neue Matratzentechnik Mehrlagen Vario-System.
DAS BESTE ZUM SCHLAFEN!
16 verschiedene Festigkeiten können Sie selbst einstellen!

~~1.498,- €~~
798,- €

Lattenroste aus Wurzellaminat, beste Qualität ab **49,-**

Motorrahmen mit zwei Motoren ~~965,-~~ **349,-**

TOP-PREIS VON MERZ:
7 Zonen Visco Matratze im Luftwaben-Luxus-Bezug, ca. 24 cm dick, eigene Herstellung, vergleichbarer Preis
~~1.498,- €~~ **498,- €**

Jetzt gibt es auf alle neuen Ausstellungsgruppen einen zusätzlichen Familienrabatt!
1. Kind = 5% - 2. Kind = 8%
3. Kind = 12% - 4. Kind = 15%

Große Mikrofaser-Sitzgruppe, Relaxecke, Nackenstützen, Sessel, viele Extras wie Lendenwirbelverstellung **3.498,- €**



950,- €

Kleine Mikrofaser-Sitzgruppe, hochwertige Verarbeitung, verstellbare Lehne, ideal bei wenig Wohnraum **1.798,- €**



1.398,- €

ALLES DIREKT ZUM ABHOLEN!
moderne Ledercouch aus longlife Leder mit Bettfunktion, Bettkasten, Nackenstützen ~~2.798,- €~~
1.698,- €



Komplett-Couch, 2 Drehsessel, glanz, Lederimitat, modernes 3-Sitz Sofa auch als Bett (ca. 140x190), Rückenlehne verstellbar ~~998,- €~~
549,- €

Farben: sc

Integrierte Lendenverstärkung, alles ist möglich, bis zur Taschenfederkernpolsterung, Fernsehsessel integriert - pflegefreies, weiches Leder!

WIR FEIERN MIT! ALLE ANGEBOTE AUCH IN FELDKIRCHEN!

Filiale Kissing
Neukissing direkt an der B2
86438 Kissing -
Römerstraße 41
Tel.: 08233 - 212 02 41

MERZ Import Export
85622 Feldkirchen - Weißenfelder Str. 2
Tel.: 089 - 959 934 45 - Fax 089 - 959 934 46
www.merz-wasserbetten.com

Öffnungszeiten: Mo. - Fr. 10.00 - 18.30 Uhr - Samstag 10.00 - 16.00 Uhr